

Medienspiegel

Veronika Spierenburg

Manor Kunstpreis 2013

25. Januar bis 21. April 2014
Aargauer Kunsthaus, Aarau



Ausstellungsansicht *Veronika Spierenburg. Manor Kunstpreis 2013* (25.1. - 21.4.2014)
Aargauer Kunsthaus, Aarau
Foto: René Rötheli, Baden

***Aargauer Kunsthaus**
Aargauerplatz, CH-5001 Aarau
T +41 (0)62 835 23 30
F +41 (0)62 835 23 29
kunsthaus@ag.ch
www.aargauerkunsthaus.ch

Agenturmeldungen



19.02.2013 14:13:17 SDA 0131bsd
Schweiz / Aargau / Aarau (sda)
Kultur, Kunst, Unterhaltung, Kunst

Manor Kunstpreis Aarau geht an Veronika Spierenburg

Die 31-jährige Veronika Spierenburg erhält den diesjährigen Manor Kunstpreis Aarau. Damit werde eine vielversprechende Künstlerin ausgezeichnet, deren multidisziplinäres Werk eine unmittelbar suggestive Kraft entwickle, teilte das Aargauer Kunsthaus am Dienstag mit.

Die Arbeiten der in Schlieren ZH geborenen Spierenburg werden im kommenden Jahr in einer Einzelausstellung im Aargauer Kunsthaus gezeigt. Das Manor Kunstpreis ist mit 15'000 Franken dotiert.

Spierenburg lebt und arbeitet in Zürich. Sie studierte an der Schule für Gestaltung Basel, an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und am Martins College in London.

Wiederkehrende Themen in Spierenburgs Videos, Fotografien und Installationen sind das Verhältnis zwischen Mensch und Architektur, die formalen und materiellen Qualitäten von Alltagsgegenständen, wie es in der Medienmitteilung heisst.



23.01.2014 10:41:06 SDA 0071bsd
Schweiz / Aargau / Aarau (sda)
Kultur, Kunst, Unterhaltung, Kunst

Aargauer Kunsthaus zeigt neue Werke aus seiner Sammlung

Das Aargauer Kunsthaus präsentiert in seiner ersten Ausstellung in diesem Jahr neue Werke aus seiner grossen Sammlung von Schweizer Kunstschaaffenden. Unter dem Titel "Desiderata" sind bis Mitte April historische Werke und Arbeiten von Gegenwartskünstlern zu sehen.

Die bedeutende Sammlung von Schweizer Kunst des Aargauer Kunsthauses wächst stetig. In den vergangenen Jahren fanden neben Einzelwerken ganze Konvolute Eingang in die Bestände der Institution. Diese kaufte die Werke, erhielt sie geschenkt oder zur Dauerleihgabe überreicht.

Beim Ausbau der Sammlung orientiert sich das Kunsthaus nach eigenen Angaben an den Möglichkeiten, ästhetische und inhaltliche Bezüge herzustellen. Es geht auch darum, künftige Referenzwerke der aktuellen Schweizer Kunstproduktion für die Sammlung zu gewinnen.

In der aktuellen Sammlungs-Ausstellung sind unter anderem Arbeiten zu sehen von Cuno Amiet, Miriam Cahn, Cédric Eisenring/Thomas Julier und Ferdinand Hodler. An der grosszügig angelegten Ausstellung werden auch Arbeiten von Frédéric Moser & Philippe Schwinger, Shirana Shahbazi, Mai-Thu Perret, Dieter Roth, Daniel Spoerri und Aldo Walker/Rolf Winnewisser präsentiert.

Zeitgleich mit der Ausstellung "Desiderata" sind im Kunsthaus die Arbeiten von Veronika Spierenburg zu sehen, der Preisträgerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013.

Robert Walser und Sophie Taeuber-Arp

In diesem Jahr wartet das Aargauer Kunsthaus mit weiteren grossen Ausstellungen auf. Im Mai eröffnet eine Überblicksausstellung, die sich dem Autoren Robert Walser und der Bildenden Kunst widmet.

So werden Werke von Kunstschaaffenden gezeigt, denen Walser auf verschiedene Art und Weise eine Inspiration war. Im zweiten, historisch ausgerichteten Teil werden Bilder zu sehen sein, die zu Lebzeiten Walsers in der Schweiz und im Ausland entstanden.

Nach den Sommerferien widmet sich das Kunsthaus Sophie Taeuber-Arp (1889-1943). Sie zählt zu den wichtigen Schweizer Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Taeuber-Arp entwickelte mit Formen, Farben und Materialien eine unverkennbare Handschrift. Das Kunsthaus wird über 200 Arbeiten der Künstlerin zeigen.

Tageszeitungen



Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 57 77
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'489
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 19
Fläche: 18'562 mm²

Schlieremerin gewinnt Kunstpreis

Schlieren Die im Limmattal aufgewachsene und in Zürich lebende Künstlerin Veronika Spierenburg wird mit einem Aarauer Kunstpreis ausgezeichnet. Ihr Werk umfasst Fotografien, Installationen und Videos.

Die 31-jährige Veronika Spierenburg erhält den diesjährigen Manor Kunstpreis Aarau. Damit werde eine vielversprechende Künstlerin ausgezeichnet, deren multidisziplinäres Werk eine unmittelbar suggestive Kraft entwickle, teilte das Aargauer Kunsthhaus gestern mit.

Die Arbeiten der in Schlieren geborenen Spierenburg werden im kommenden Jahr in einer Einzelausstellung im Aargauer Kunsthhaus gezeigt. Der Manor Kunstpreis ist mit 15 000 Franken dotiert. Spierenburg lebt und arbeitet in Zürich. Sie studierte an der Schule für Gestaltung Basel, an der Gerrit Rietveld Acade-



Veronika Spierenburg mit einem ihrer Werke.

ALEX SPICHALE

mie in Amsterdam und am Martins College in London.

Wiederkehrende Themen in Spierenburgs Videos, Fotografien und Installationen sind das Verhältnis zwi-

schen Mensch und Architektur sowie die formalen und materiellen Qualitäten von Alltagsgegenständen, wie das Kunsthhaus Aarau in seiner Mitteilung schreibt. (SDA)

Datum: 20.02.2013

Tages-Anzeiger



Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 44 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 188'602
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 23
Fläche: 2'383 mm²

Kunst

Manor-Kunstpreis Aarau geht an Veronika Spierenburg

Die 31-jährige Veronika Spierenburg erhält den diesjährigen Manor-Kunstpreis Aarau. Damit werde eine vielversprechende Künstlerin ausgezeichnet, deren multidisziplinäres Werk eine unmittelbar suggestive Kraft entwickle, teilte das Aargauer Kunsthaus mit. Der Manor-Kunstpreis ist mit 15 000 Franken dotiert. (SDA)

Datum: 20.02.2013

Badische Zeitung

Ausgabe Lörrach

Badische Zeitung
79539 Lörrach
0049/ 7621 4038 – 58 27

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'966
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 12
Fläche: 4'662 mm²

KULTURNOTIZEN

Manor Kunstpreis Aarau

Die 31-jährige Veronika Spierenburg erhält den mit 15 000 Franken dotierten Manor Kunstpreis Aarau. Damit werde eine vielversprechende Künstlerin ausgezeichnet, deren multidisziplinäres Werk eine unmittelbar suggestive Kraft entwickle, teilte das Aargauer Kunsthaus am Dienstag mit. Die Arbeiten der in Schlieren (Kanton Zürich) geborenen Spierenburg werden 2014 in einer Einzelausstellung im Aargauer Kunsthaus gezeigt. Spierenburg lebt und arbeitet in Zürich. Sie studierte an der Schule für Gestaltung Basel, an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und am Martins College in London. Wiederkehrende Themen sind das Verhältnis zwischen Mensch und Architektur sowie die Qualitäten von Alltagsgegenständen. *sda*

Datum: 20.02.2013

Basler Zeitung



Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 68'279
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 25
Fläche: 2'955 mm²

Kunstpreis Aarau geht an Veronika Spierenburg

Aarau. Die 31-jährige Veronika Spierenburg erhält den Manor-Kunstpreis Aarau. Die Jury lobt die «unmittelbar suggestive Kraft» in den Videos, Fotografien und Installationen der ehemaligen Studentin an der Basler Schule für Gestaltung. Veronika Spierenburg ist in Schlieren (ZH) geboren. Im kommenden Jahr widmet ihr das Aargauer Kunsthaus eine Einzelausstellung. Der Kunstpreis ist mit 15000 Franken dotiert. SDA



Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung AG
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 30'795
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 32
Fläche: 12'358 mm²

AARAU Vernissagen
Ausstellung «Caravan 1/2014:
Matthias Wyss»

Ausstellungsreihe für junge Kunst. Mit Matthias Wyss (*1985) wird das Ausstellungsformat «Caravan» im Jahr 2014 eröffnet. Der in Biel lebende und arbeitende Künstler ist bis anhin in erster Linie durch seine Zyklen von kleinformatigen und dichten Bleistiftzeichnungen bekannt. Da Matthias Wyss in seinem Schaffen einen medialen Wechsel vollzogen hat, fokussiert die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus auf die jüngst realisierten malerischen Werke.

Ausstellung «Desiderata»
Die Sammlung des Aargauer Kunsthauses wächst stetig. Dies nicht nur mit Ankäufen, sondern zu einem massgeblichen Teil mittels grosszügiger Schenkungen und Dauerleihgaben. In den vergangenen Jahren fanden so neben herausragenden Einzelwerken ganze Konvolute Eingang in die Bestände des Kunsthauses. Sie alle beleben die Sammlung, erlauben neue Querbezüge zwischen und unerwartete Blickwinkel auf die bereits vorhandenen Werke. Die grosszügig angelegte Schau «Desiderata» zeigt einen Überblick über die Zugänge der letzten Jahre. In pointierten Präsentationen arbeitet die Ausstellung die neuesten Tendenzen und Entwicklungen heraus und verortet sie sowohl im Kontext anderer Sammlungswerke als auch im Schweizer Kunstscha-

fen, das im Kunsthaus umfassend repräsentiert ist. Ein Schwerpunkt dieser Ausstellung liegt auf selten gezeigten raumgreifenden Installationen. Zur Ausstellung sprechen Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus, und Thomas Schmutz, Kurator Aargauer Kunsthaus.

Ausstellung von Veronika Spierenburg
19.00: Performance von Veronika Spierenburg im Innenhof. Veronika Spierenburg ist Trägerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Kunst verliehen wird. Diese Verleihung bietet Anlass für eine erste institutionelle Einzelausstellung. Ausgehend von ihrer Faszination für Museumsarchitektur entwickelt die Künstlerin für die Schau in Aarau eine mehrteilige multimediale Installation bestehend aus Fotografien, einem raumgreifenden Objekt sowie einer Video- und Audioarbeit. Es sprechen: Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus, eine Vertretung vom Manor Kunstpreis und Nicole Rampa, wissenschaftliche Mitarbeiterin Aargauer Kunsthaus. Anschliessend Apéro im Foyer des Kunsthauses.

Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr. Bis 21. April (17. April, 18. April, 20. April, 21. April, geöffnet von 10-17 Uhr).

Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz,
Freitag, 24. Januar, 18 Uhr

Datum: 17.01.2014

Badische Zeitung



Ausgabe Lörrach

Badische Zeitung
79539 Lörrach
0049/ 7621 4038 – 58 27

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 24'771
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 12
Fläche: 3'718 mm²

Manor Kunstpreis 2014 geht an sechs Künstler

Der Manor Kunstpreis 2014 wird für Werke vergeben der Aargauerin Veronika Spierenburg, des Berners Raphaël Hefti, Samoa Remy aus dem Tessin, des Luzerners Roland Roos, der Genferin Sonia Kacem und des Waadtländers Julian Charrière. Der seit 32 Jahren vergebene Manor Kunstpreis ist mit 15 000 Franken pro Künstler dotiert; dazu kommt eine Beteiligung an einer Ausstellung sowie einem Buch. Als Nachwuchsförderung gedacht, habe der Preis schon mehreren späteren Stars mit zum Durchbruch verholfen, teilte Manor in Basel am Donnerstag mit. *sda*



Gesamt Regio

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 80'756
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 20
Fläche: 70'350 mm²

Im Zickzack zur geradlinigen Kunst

Kunst Manor-Kunstpreis-Trägerin Veronika Spierenburg (32) zeigt im Aargauer Kunsthaus ihre erste grössere Ausstellung



Veronika Spierenburg vor ihrer Plastik «Zig Zag»: «In einer Ecke mit 75-Grad-Winkel fühle ich mich am wohlsten.»

VON JULIA STEPHAN

Als wir Veronika Spierenburg für ein Interview in den Ausstellungsräumen des Aargauer Kunsthauses suchen, fehlt von ihr jede Spur. Als hätten sie die (fast) leeren Ausstellungsräume verschluckt. Doch dann tritt die Trägerin des Manor-Kunstpreises Aarau 2013 doch noch hinter ihrer Grossplastik «Zig Zag» hervor. Ihr Auftauchen ist geradezu symptomatisch für eine Künstlerin, die in ihren Werken Mensch und Architektur einander annähert.

Die 32-Jährige, die in Remetschwil aufgewachsen und in der Sammlung des Aargauer Kunsthauses bereits mit

einer Werk-Serie vertreten ist, darf mit dem Erhalt dieser bedeutenden Auszeichnung in Aarau ihre erste Ausstellung in einer grösseren Institution verwirklichen. Kuratiert wurde sie von den Kunsthaus-Mitarbeiterinnen Nicole Rampa und Katrin Weilemann.

Die Manor-Kunstpreise werden im Zweijahrestakt in zwölf Schweizer Kunstmuseen an Künstler aus der Region verliehen, die das vierzigste Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Der Preis hat schon vielen Künstlerkarrieren einen Schubs gegeben: Prominente Preisträger aus Aarau sind Silvia Bächli (1990) und Beat Zoderer (1994).

Faszination Museumsarchitektur

«In der Reduktion verbirgt sich Komplexität», erzählt Veronika Spierenburg, die nach Studienjahren in Basel, Amsterdam und London inzwischen in Zürich lebt und arbeitet.

Die Ausstellung wird heute Abend eröffnet. Ein Rundgang bei den Aufbauarbeiten zeigt: Oft gehen Spierenburgs Arbeiten bereits von Abstrakta

«In der Reduktion verbirgt sich Komplexität.»

Veronika Spierenburg, Künstlerin



Gesamt Regio

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 80'756
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 20
Fläche: 70'350 mm²

aus – sei es von der Typografie eines Textes, von architektonischen Skizzen und Formen, von Beobachtungen des Lichteinfalls oder von Raumverhältnissen. Spierenburg zoomt noch näher an diese abstrakten Muster heran, die sie an Gebäuden und Gegenständen entdeckt. Sie isoliert sie und schafft Neues – mit minimalen Eingriffen.

Vor den Aarauer Arbeiten lag eine eineinhalbjährige Beschäftigung mit Museumsarchitektur. Das Kunsthaus Glarus, das 1952 vom Architekten Hans Leuzinger erbaut wurde, hatte sie dazu inspiriert. Spierenburg fühlte sich in den Glarner Kunsträumen sehr wohl und wollte wissen, warum das so ist.

In einem Archiv entdeckte sie alte Fotografien von Leuzinger, die das Östergötland Museum im schwedischen Linköping zeigen. Die Fotografien beschäftigten sich mit der Frage, wie man Tageslicht am besten in Museumsräume bringt. Recherchen in Linköping lotsten Spierenburg schliesslich auch ins Museum Boijmans Van Beuningen in Rotterdam, das für das schwedische Museum eine ähnliche Vorbildfunktion hatte wie Östergötland für Glarus.

Spierenburg besuchte die Museen zwischen dem Ausstellungsbetrieb und entdeckte in der Leere dieser auf Zweckmässigkeit ausgerichteten Räume eine poetische Kraft, die sie mit der Kamera festhielt.

Aus den Recherchen ging die Videoarbeit «As it is ...» hervor. Sie zeigt in langsamen Kamerafahrten und Standbildern Backsteinwände, Fensterfronten und Dachkonstruktionen. Spierenburg hat das Filmmaterial aus den drei Museen auf eine Doppelprojektion verteilt, die zwischen den drei Häusern Analogien herstellt. In Aarau erklingt dazu aus dem Nebenraum ein metallisches Rascheln. Die Arbeit «Shaped Light» gibt das Geräusch der sensorge-

steuerten Aluminiumlamellen wieder, die im Aargauer Kunsthaus den Lichteinfall durchs Oberlicht regeln. Spierenburg führt damit Leuzingers Licht-Recherchen weiter, ebenso mit einer Katalog-Arbeit, für die sie Licht-Begriffe aus den Reiseberichten der Architekten gesammelt hat.

Produktive Zweckentfremdung

Die raumfüllende Skulptur aus Acryl im ersten Ausstellungsraum heisst schlicht «Zig Zag» (siehe Foto) und orientiert sich an einer Skizze, die Leuzinger für eine Museumsstellwand angefertigt hatte. Beim Zusammenfügen der dünnen Platten zu einem Zickzack-Muster verliessen sich Spierenburg und der Architekt, mit dem sie zusammenarbeitete, auf ihr Gefühl. Ihre Entdeckung: In einer Ecke mit 75-Grad-Winkel fühlt man sich besonders geborgen.

Ebenfalls an die Wahrnehmung des Betrachters ausgerichtet ist die Arbeit «Table-Chair». Spierenburg hat altmodische Museumsstühle aus Glarus zu Skulpturen geschichtet und fotografiert. Die Fotoarbeiten stehen auf variabel einstellbaren Zeichentischen im Raum verteilt. Statt auf einem Stuhl eine statische Betrachterposition einzunehmen, muss der Besucher – ein reizvoller Gegensatz – um die Stuhl-Kunstwerke herumgehen.

Dieselbe produktive Zweckentfremdung von bereits museal gewordenem Museumsinventar versucht die Künstlerin auch im Nebenraum. Alte Bilderschienen, mit denen man früher Gemälde hängte, hängen nun selbst vertikal an der Wand – wie lange, dünne Zeichnungsstriche. Derart exponiert, gewinnen das unscheinbare Museum und sein Inventar eine immense poetische Kraft.

Veronika Spierenburg Manor-Kunstpreis 2013. Aargauer Kunsthaus. 25. Januar bis 21. April. Vernissage mit Performance: Fr 24. Januar, 18 Uhr.



ANGESAGT

Glarner Architektur, American Blues und Jazz im Kunsthaus**Tipp 1:** Glarner Entrées im Fokus**Tipp 2:** The Voyageurs auf der Bühne**Tipp 3:** Trio Känzig Doran Hemingway

Von Claudia Kock Marti

Das hiesige Kulturangebot kommt dieses Wochenende konzentriert daher. Es gibt aber auch Gründe, den Kanton für einmal gezielt zu verlassen. Denn am Freitag, um 18 Uhr, verspricht die Vernissage plus Performance von Veronika Spierenburg im Aargauer Kunsthaus spannend zu werden. Die Künstlerin und Manor-Preisträgerin präsentiert unter anderem eine Installation über das Kunsthaus Glarus.

Polizeihauptmann Paul Grüninger brach das Gesetz, um vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zahlreiche Juden zu retten. In Uznach findet am Samstag, um 19.30 Uhr, im Kino Rex eine Vorpremiere der «Akte Grüninger» statt. Ab 18.45 Uhr gibt es einen Apéro. Nach dem Film um den «Oskar Schindler der Schweiz» findet eine Diskussion mit dem St. Galler Ständerat Paul Rechsteiner, dem Schauspieler Anatole Taubmann und dem Grüninger-Enkel Dieter Roduner statt.

Andere Cinephile im Kanton Glarus haben sich die Solothurner Filmtage wahrscheinlich schon lange im Kalender rot angestrichen, um am kommenden Wochenende in das

jüngste Schweizer Filmschaffen einzutauchen.

Ausblick: Die «Industriespione» sind wieder unterwegs. Am Dienstag, um 9 Uhr, geht es zu einer Führung in die Geska Glarus.

Tipp 1: Glarner Eingänge

Neugierig macht auch der kleine Event, der auf Freitag, um 18 Uhr, im Haus Sunnezyt, Obere Säge 4, in Ennenda vom Glarner Architekturforum und Heimatschutz angekündigt wird. So wird zur Vernissage einer vierteiligen Plakatserie zu unterschiedlichen Formen und Arten von Eingangsräumen in typischen Glarner Wohnhäusern mit Musik und Apéro eingeladen.

Die Plakate zeigen Hauseingänge aus insgesamt vier verschiedenen Epochen; ein Bauernhaus in Diesbach von 1609, eine Residenz in Ennenda von 1782 (Veranstaltungsort), eine Villa in Mollis von 1911 und auch ein Ferienhaus in den Ennetbergen aus dem Jahr 1929.

Tipp 2: The Voyageurs

Lieder aus dem Mississippi-Delta, aus den grossen Städten Amerikas, aus den Wäldern Kanadas, den Appalachen und auch aus den Kohleminen Kentuckys und viele mehr: Mit den

Voyageurs ist auf der Kulturbühne Lihn am Samstag, um 20.30 Uhr, eine weit gereiste Band angesagt. Pink Pedrazzi (Gesang, Gitarren, Mandoline, Ukulele), Magor Szilagyí (Gesang, Gitarren und Harp) sowie Rainer Schudel (Bass und Gesang) bringen Rock, Blues, Pop und Folk auf den Kerenzerberg.

Passend zum Konzert gibt es kulinarisch ab 18 Uhr vor dem Konzert ein amerikanisches Buffet. Eine Reservation wird empfohlen unter Telefon 055 614 64 64.

Tipp 3: Känzig Doran Hemingway

Am Samstag treten im Kunsthaus Glarus Heiri Känzig (Bass), Christy Doran (Gitarre) und Gerry Hemingway (Drums) auf. Das Jazz-Trio setzt sich hochkarätig zusammen. Die drei Dozenten der Luzerner Hochschule für Musik führen das Trio weiter, das Känzig und Doran um die Jahrhundertwende mit dem verstorbenen Schlagzeuger Fabian Kuratli gebildet hatten. Kürzlich aufgetauchte Aufnahmen aus dem Jahr 2002 sind der Anlass der aktuellen Tour. Der Barbetrieb im Kunsthaus beginnt um 20 Uhr, das Konzert um 21 Uhr.

Anregungen an: ckock@suedostschweiz.ch.

Datum: 24.01.2014

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

AUSGABE GLARUS



Die Südostschweiz
8750 Glarus
055/ 645 28 28
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'451
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 1
Fläche: 3'279 mm²

Das Kunsthaus Glarus in Aarau

Aarau. – Heute wird im Aargauer Kunsthaus neben der neuen Sammlungsausstellung auch Veronika Spierenburgs erste Einzelausstellung eröffnet. Die an Architektur interessierte Manor-Preisträgerin 2013 hat dafür drei Museen intensiv erforscht – das Kunsthaus Glarus, eines in Schweden und eines in den Niederlanden. Ursprung ihrer Recherchen war die Faszination für das Kunsthaus Glarus, das sie von Grund auf bis unters Dach und ins Depot in ihren Fokus nahm.

Datum: 24.01.2014

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

AUSGABE GLARUS

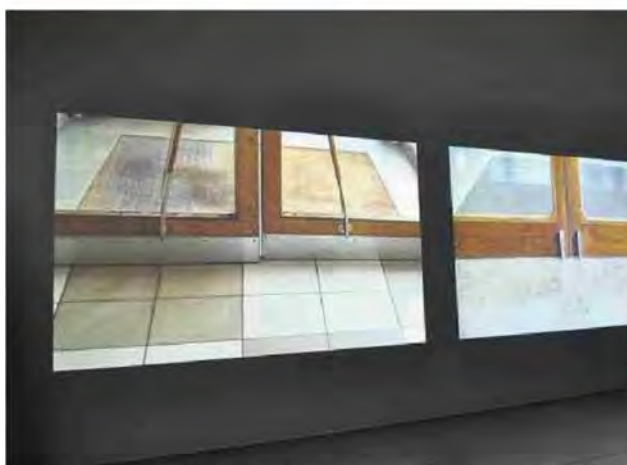
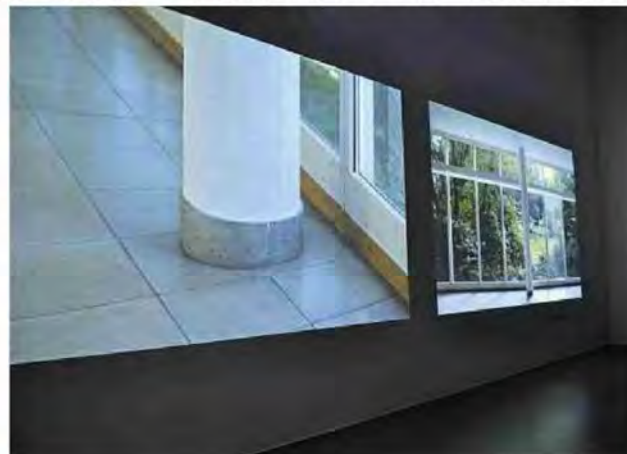
Die Südostschweiz
8750 Glarus
055/ 645 28 28
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'451
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 2
Fläche: 45'635 mm²

Manor-Preisträgerin holt Kunsthaus Glarus nach Aarau



Museumsarchitektur erkundet: Veronika Spierenburg präsentiert in Aarau ihre spannende Auseinandersetzung.



Die Südostschweiz
8750 Glarus
055/ 645 28 28
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'451
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 2
Fläche: 45'635 mm²

Von Claudia Kock Marti
Für Veronika Spierenburg steht in Glarus eines der «schönsten Kunsthäuser der Schweiz». Im Aargauer Kunsthaus präsentiert sie ab heute ihre Faszination für Museumsarchitektur. Poetisch, minimalistisch und multimedial.

Aarau. – Das Kunsthaus Glarus ist zurzeit wegen Umbaus für die nächste Ausstellung geschlossen. Das ist nicht so schlimm. Denn für eine Alternative sorgt das Aargauer Kunsthaus.

Dort ist das Kunsthaus Glarus ab heute, 24. Januar, in der Ausstellung «Veronika Spierenburg – Manor Kunstpreis 2013» prominent vertreten. Ausgehend von ihrem Interesse für Architektur, hat die 33-jährige Aargauer Künstlerin die räumlichen Strukturen und das Interieur des Kunsthauses Glarus, des Östergötlands Museum in Linköping in Schweden und des Museums Boijmans Van Beuningen in Rotterdam in Niederlande systematisch erforscht und miteinander verknüpft. Wobei die Faszination für das Kunsthaus Glarus den Anstoss dazu gab, sich intensiv mit Lichteinfall und Belichtungssystemen der drei Museen, mit der Materialisierung von Böden und Wänden, ja mit jeglichen Winkeln und Ecken auseinanderzusetzen.

Installationen und Videoarbeit

Die raumfüllende, weisse Rauminstallation «Zig Zag» eröffnet die Ausstellung. Die paraventartige Skulptur basiert auf einem Plan des Glarner Architekten Hans Leuzinger (1887 bis 1971), auf dem er die Zickzack-Struktur als mögliche Anordnung von Museumsstellwänden aufzeichnete. Bei Spierenburg, die den Plan im ETH-Archiv fand, wird daraus ein freistehendes, sinnlich erfahrbares Objekt.

Bei ihren Recherchen wurde die Künstlerin auch im Depot des Kunsthauses fündig. Das in die Jahre gekommene Stuhlmobiliar holte sie wieder ans Licht und setzte es neu zu ungewohnten Skulpturen für ihre Fotoinstallation zusammen.

Ebenso spielerisch geht sie mit ehemaligen Aufhängevorrichtungen des Kunsthauses um. Eintauchen in die Museumsstrukturen lässt sie vor allem in der Videoarbeit «As it is». Mit der Filmkamera tastet Spierenburg die Strukturen aller drei Museen ab. Dabei fokussiert sie oftmals auch auf unbeachtete architektonische Begebenheiten wie Treppengeländer, Lüftungsschächte oder Backsteinmauern. Die präzise komponierten Bildsequenzen und das feine Gespür für Räume, Geometrien und Materialien sprechen den Betrachter an. Und schärfen den Blick für den Ort der Kunstvermittlung – das Aargauer Kunsthaus.

Heute, 24. Januar, um 18 Uhr, Vernissage von «Veronika Spierenburg», «Desiderata» und «Caravan», Aargauer Kunsthaus, Aarau.



Die Südostschweiz
8750 Glarus
055/ 645 28 28
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'451
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 2
Fläche: 16'892 mm²

AUS ERSTER HAND

«In die Haut von Hans Leuzinger geschlüpft»



Mit Veronika Spierenburg sprach Claudia Kock Marti

Warum ist das Kunsthaus Glarus Ausgangspunkt Ihrer Ausstellung?

Veronika Spierenburg: Ich war öfter im Kunsthaus in Glarus. Auf einer Fahrt überlegte ich, warum ich mich schon im Zug auf Glarus freue. Ich merkte, dass dies vor allem am Kunsthaus und nicht an den Ausstellungen liegt. Als Künstlerin fragt man sich ja auch immer, wo man gern ausstellen möchte.

Wie kamen Sie zur Ausstellungsidee?

Ich ging den Gründen nach, warum das Kunsthaus Glarus eine so starke Wirkung ausübt. Ich folgte den Spuren von Architekt Hans Leuzinger und sah, dass er Studienreisen, vor allem nach Skandinavien, gemacht hat. Er wollte sehen, wie andere mit dem Licht umgehen. Im GTA-Archiv der ETH-Zürich bin ich auf Fotografien von ihm gestossen, darunter viele vom Museum Östergötland. Mich interessierte, ob es materielle Verbindungen gibt. Ich bin in die Haut von Leuzinger geschlüpft und nach Schweden gereist.

Was haben Sie herausgefunden?

Bei meinen Recherchen in Schweden bin ich auf das Museum Boijmans van Beuningen in Rotterdam gestossen, welches den Architekten des Östergötlands Museums beeinflusste. Es gilt als eines der schönsten in Europa.

Wie gehen Sie bei Ihrer Arbeit vor?

Ich recherchiere jeweils sehr gründlich. Ich will alles wissen, auch das Verborgene untersuchen.

Zum Beispiel altes Stuhlmobiliar aus dem Depot hervorholen?

Ja. Die Sitzgelegenheiten im Museum interessieren mich. Bevor man die Kunst betrachtet, geben sie vor, wie man sich im Raum bewegt. Das wollte ich mit meiner Installation brechen. Auch die Materialität ist interessant. Sehen Sie das Leder. Wie viele Leute haben wohl schon darauf gegessen?

Würden Sie immer noch gern im Kunsthaus Glarus ausstellen?

Ja (lacht). Es wird aber umso schwieriger, eine gute Ausstellung zu machen, weil die Räume so stark sind.

Werden Sie die Aarauer-Ausstellung auch in Glarus zeigen?

Die Direktorin aus Glarus hat mich schon gefragt, ob ich die Videoarbeit zeigen möchte. Ich denke eher nicht.

Dann müssen die Glarner nach Aarau reisen, um die Ausstellung zu sehen?

Ja. Genau (lacht).



Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'863
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

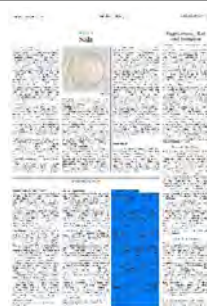
Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 31
Fläche: 61'692 mm²

Und dann war da noch...

...die Ausstellung von Veronika Spierrenburg (*1981). Sie hat parallel die erste institutionelle Einzelausstellung im Erdgeschoss. Die Trägerin des Manor-Kunstpreises Aarau 2013 widmet sich der Museumsarchitektur. Dabei stellt sie Innen- und Aussenan-

sichten dreier Häuser gegenüber. Kernstück dürfte die Video-Arbeit «...as it is» (2014) sein, in der sie die Architektur der Kunsthäuser in Glarus, Linköping in Schweden und Rotterdam in den Niederlanden in zwei nebeneinanderliegenden Projektionen zusammenführt.

Das ergibt reizvolle Verwebungen und Spiegelungen einer «Architektur-an-sich», die sich in Kamaschwenks durch Museumsparks, in Ecken, Lüftungsschächten oder Säulen manifestiert, die sich ähneln – nüchtern, minimalistisch und mit einer Prise Humor. gau



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 115'622
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 51
Fläche: 12'071 mm²

Situationen für Erfahrungen

nsb. · Einmal mehr ist dem Manor-Kunstpreis (in diesem Fall jenem aus Aarau) die erste institutionelle Einzelausstellung einer vielversprechenden jungen Schweizer Kunstschaaffenden zu verdanken. Die 1981 geborene Veronika Spierenburg hat sich dafür mit den Bedingungen und Mehrdeutigkeiten künstlerischer Arbeit auseinandergesetzt. Gereizt hatte sie die benutzerorientierte Ausrichtung von Museumsbauten, namentlich des Kunsthauses Glarus. Angenähert hat sie sich seinem Geheimnis mit der Kamera, indem sie im wahrsten Sinne seine Ecken ausgeleuchtet und das Unterste zuoberst gekehrt hat. Die Ecke als Minimalvariante von Raum und Aufeinandertreffen von Materialität offenbart dabei in ihrer sonstigen Unbeachtetheit eine ganz eigene, ungeschönte Aufrichtigkeit. Von Glarus aus hat Spierenburg die Recherche auch zu Vorbildern in die Niederlande und nach Schweden geführt. Von den Museen Boijmans van Beuningen in Rotterdam zum Beispiel oder dem Östergötland-Museum in Linköping hat sie eingängiges Bildmaterial mit nach Hause gebracht. Davon inspiriert entstanden Installationen, die eine mehrdimensionale Auslotung des Raumes vorstellen. So entstand das zentrale Werk «Zig Zag» in Anlehnung an die Pläne des Architekten Hans Leuzinger, der eine Anordnung von Stellwänden im Zickzackformat für das Kunsthaus Glarus nahelegte. «Zig Zag» stellt eine riesige Wand aus gegossenem Acrylstahl vor. Das Werk im Vollguss ist ein Experiment, bei dem es um Zerbrechlichkeit, minimale Linienführung und die Steuerung räumlicher Erfahrung geht. Durch die Verwandlung einer Formalität in ein künstlerisches Werk wird darin unter anderem die Einnahme und Kreation von Raum verhandelt. Auch ausgemustertes Museumsmobilier untersucht Veronika Spierenburg auf seine eigene Ausdruckskraft. Entstanden ist eine durchkomponierte Ausstellung, die einesteils dokumentarisch, anderenteils gestalterisch arbeitet. Im Sinne einer Grossinstallation lenkt sie Wahrnehmungen und Bewegungen der Besucher und schafft wie Architektur Situationen für körperliche und sinnliche Erfahrungen.

Veronika Spierenburg. Manor-Kunstpreis. Aargauer Kunsthaus, Aarau.
Bis 21. April 2014.

Wochenzeitungen
Monatszeitungen

Die Botschaft

Bürli AG
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
www.botschaft.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'721
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 8
Fläche: 5'117 mm²

Kunstpreis verliehen

AARAU – Die 31-jährige Veronika Spierenburg erhält den diesjährigen Manor Kunstpreis. Damit werde eine vielversprechende Künstlerin ausgezeichnet, deren multidisziplinäres Werk eine unmittelbar suggestive Kraft entwickle, teilte das Aargauer Kunsthaus mit. Die Arbeiten der in Schlieren ZH geborenen Spierenburg werden im kommenden Jahr in einer Einzelausstellung im Aargauer Kunsthaus gezeigt. Der Kunstpreis ist mit 15'000 Franken dotiert.

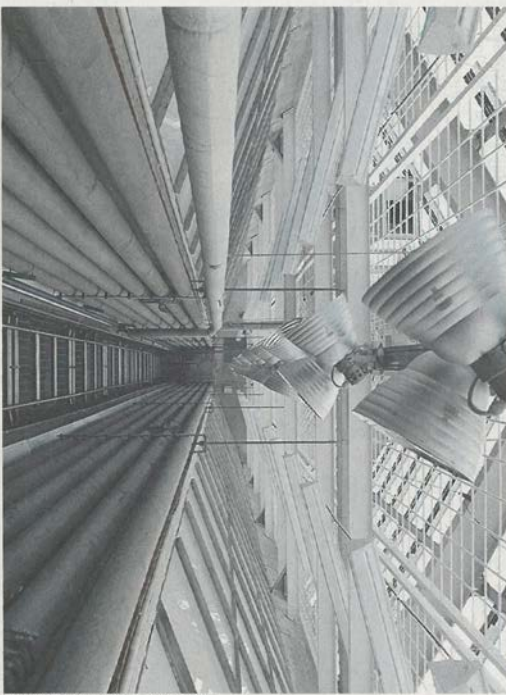
Spierenburg lebt und arbeitet in Zürich. Sie studierte an der Schule für Gestaltung Basel, an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und am Martins College in London. Wiederkehrende Themen in Spierenburgs Videos, Fotografien und Installationen sind das Verhältnis zwischen Mensch und Architektur, die formalen und materiellen Qualitäten von Alltagsgegenständen, wie es in der Medienmitteilung heisst.

Häuser für Menschen und Kunst

Veronika Spierenburg im Aargauer Kunsthaus *Karin Gervens*

Wenn wir ein Gebäude betreten, fühlen wir uns dort häufig unmit-
telbar wohl oder unbehaglich, geborgen
oder unsicher. Architektur bedeutet
eben mehr als ein paar aufeinander
genauerte Steine. Während wir uns
von einigen Orten schnellstmöglich
wieder weg wünschen, fühlen wir uns
an anderen gleich wie zu Hause. Die
Gewinnern des letztjährigen Man-
nor-Kunstprieses, Veronika Spierenburg,
beschäftigt sich mit genau diesem
Phänomen: Sie erforscht das Verhältnis
von Architektur und Mensch.

Im Fokus ihres Interesses steht
Museumsarchitektur. Um diese
besonderen Gebäude mit ihrer oft-
mals ästhetischen und in vielen
Bereichen zweckmäßigen Architektur
zu Erforschen hat sie sich in das
Kunsthaus Glarus aufgemacht, in das
Östergötlands Museums in Linköping
und in das Museum Boijmans van
Beuningen in Rotterdam und hat dort
jeweils das Zusammenspiel von
Raum, Form, Bewegung und Klang
untersucht. Veronika Spierenburg
richtet ihr Augenmerk auf Details, die
für den durchschnittlichen Museums-
besucher normalerweise nicht im Mit-
telpunkt stehen und die in dem Video
...as it is* (2013) zu sehen sind.
Dabei ergeben die Kombinationen
von verschiedensten Alltagsgegen-
stände ein oftmals ästhetisches
Ensemble und geschickt ausgewähl-
te Bildausschnitte schulen unser
Auge: Viele Gegenstände weisen
eine eigene Ästhetik auf, die uns oft-
mals gar nicht bewusst ist. Diese
zufällig entstandenen geometrischen



Veronika Spierenburg, ...as it is, 2013

Formen spürt Veronika Spierenburg
durch Rundgänge in verschiedene
Museen auf.

Das kann der untere Teil von zwei Filz-
getüren aus Holz und Glas sein, auf
denen jeweils ein Türstopper ange-
bracht ist oder die verstürzte Holz-
treppe, die eine Einheit mit den Fuß-
leisten und der Wandvertäfelung bildet
und die, losgelöst aus der gesamten
Architektur eine eigenwillige neue
Form darstellt. Gleichzeitig wird aber
auch Neugier geweckt, zum Beispiel
nach dem Aussehen des gesamten
Gebäudes oder nach der Umgebung,
in der sich das Teil befindet.

Bei Veronika Spierenburg kommt eine
minimalistische Formensprache zum
Ausdruck, die der jedem Detail inne-
wohnenden eigenen Ästhetik Ausdruck
verleiht. Dabei spielen weder dessen
Größe noch dessen Bedeutung für
das jeweilige Haus eine Rolle, wie
zum Beispiel Gitter eines Lüftungs-
schachts oder ein schmedeiseres
Tor, der Ausschnitt eines Treppenge-
länders genauso wie Elemente eines
Daches oder das Muster einer geklin-
kerten Wand. Die Tatsache, dass es
sich um Ausschnitte handelt, gibt den
Videos stills manchmal auch etwas
Geheimnisvolles. Gleichzeitig erweitert
Veronika Spierenburg *weiter nächste Seite*

Fortsetzung durch ihre Arbeiten unse-
ren Blickwinkel, lässt uns genauer
hinsehen.

Originell und phantasiereich präsentiert
die Künstlerin die Reihe „table-chair“,
bei der sie unterschiedliche Stühle so
stapelt oder anordnet, dass mindes-
tens ein Stuhl gleichzeitig die Form
eines Tisches annimmt, ähnlich einem
Spiel mit geometrischen Formen.

Nach ihrer Ausbildung an der Schule
für Gestaltung in Basel, absolvierte
Veronika Spierenburg ein Fotografiestudium
an der Gerrit Rietveld Academy
in Amsterdam. Den Abschluss
als Master in Bildender Kunst machte
sie anschließend an der Londoner
Central Saint Martins College of Art &
Design. Neben Kunsteraufenthalten
in Peking, Helsinki und Salvador da
Bahia war Veronika Spierenburg als
Kuratorin in Helsinki, Zürich und
Lausanne tätig. Video, Fotografie,
Performance, Sound und Installa-
tionen gehören zum medienübergrei-
fenden Repertoire der Künstlerin.

Für die Ausstellung im Kunsthaus
Aargau anlässlich der Verleihung
des Kunstpreises Manor Art Award,
der alle zwei Jahre an einen jungen
Künstler vergeben wird, hat die 1981
in Remetschwil/Aargau geborene
Künstlerin Fotografien, ein raum-
greifendes Objekt sowie eine Video-
und Audioarbeit zu einer mehrteiligen
multimedialen Installation zusam-
mengefügt. Die Schau in Aarau ist
die erste institutionelle Einzelaus-
stellung der Künstlerin, die bereits
den Red Mansion Art Prize und den
Förderpreis der Neue Aargauer Bank
gewonnen hat.

Veronika Spierenburg

Manor Kunstpreis 2013

25.1. – 21.4.2014

Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz

CH-5001 Aarau

Tel.: +41-62-8382330

Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 20 Uhr

Eintritt: 15 CHF, erm. 10 CHF

www.aargauerkunsthaus.ch



Aarauer Nachrichten
5004 Aarau
062/ 838 09 10
www.aarauer-nachrichten.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'934
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 38,35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 24
Fläche: 50'491 mm²

Kunstpries für Veronika Spierenburg

AARAU Vernissage der Ausstellungen DESIDERATA im Aargauer Kunsthaus

Mit der Ausstellung DESIDERATA steht das Aargauer Kunsthaus zum Jahresauftakt ganz im Zeichen seiner Sammlung. Die grosszügig angelegte Ausstellung zeigt einen Überblick über die Neueingänge der letzten Jahre. Es sind hochkarätige Ankäufe, Schenkungen und Dauerleihgaben.

Diese abwechslungsreiche Ausstellung bereichert die Bestände des Aargauer Kunsthauses.

«Wir alle haben Wünsche, auch das Aargauer Kunsthaus hat Wünsche bezüglich seiner Sammlung», begrüsst Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus, die zahlreichen Gäste an der Vernissage zur Ausstellung DESIDERATA (gewünschte Dinge). Die Sammlung des Aargauer Kunsthauses wachse stetig. Dies nicht nur dank Ankäufen, sondern zu einem massgeblichen Teil mittels grosszügiger Schenkungen und Dauerleihgaben. In den vergangenen Jahren hätten nebst Einzelwerken ganze Gruppen von Kunstwerken Eingang in die Bestände des Kunsthauses gefunden, liess die Kunsthaus-Direktorin aufhorchen. DESIDERATA zeigt einen Überblick über die Neueingänge der letzten Jahre. Viele der Werke waren noch nie im Kunsthaus ausgestellt.

CARAVAN – für junge Kunst

CARAVAN – die 2008 geschaffene Ausstellungsreihe für junge Kunst bietet dem Publikum des Aargauer



Veronika Spierenburg, zusammen mit Pierre-André Maus.

Kunsthauses Begegnungen mit der jungen Schweizer Kunstszene sowie Gelegenheit, noch nicht etablierte Standpunkte zu entdecken. Der Name CARAVAN ist Programm; Kunstschaffende belegen mehrmals im Jahr unterschiedliche Räume des Aargauer Kunsthauses. Mit dem in Biel lebenden Matthias Wyss (*1985) wird das Ausstellungsformat CARAVAN diese Jahr eröffnet. «Ein Charakteristikum des Schaffens von Matthias Wyss ist die Integration und die ungewöhnliche Bildsprache von scheinbar unvereinbaren Gegenständen, Gestalten und Tierwesen in einem Werk», stellte die Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Kunsthauses, Karoliina Elmer, das künstlerische Credo von Matthias Wyss vor.

Manor Kunstpreis 2013

Veronika Spierenburg (*1981) ist die Preisträgerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Kunst verliehen wird. Diese Auszeichnung bietet Anlass für eine erste institutionelle Einzelausstellung. «Mit ihrer Faszination für Museumsarchitektur hat die Künstlerin neue Werke geschaffen, die ein Themenfeld von Raum, Körper und Geometrie umfassen und von einer spärlichen Formensprache geprägt sind», würdigte Nicole Rampa die Werke von Veronika Spierenburg. Für Pierre-André Maus, Delegierter des Verwaltungsrates Maus Frères AG war es ein Freudentag. Mit den herzlichsten Glückwünschen gratulierte er der Preisträgerin zum mit 15'000 Fran-

Aarauer Nachrichten



Aarauer Nachrichten
5004 Aarau
062/ 838 09 10
www.aarauer-nachrichten.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'934
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 24
Fläche: 50'491 mm²

ken dotierten Manor Kunstpreis 2013 mit den Worten: «Ich freue mich sehr und wünsche Ihnen weiterhin viel Begeisterung bei Ihrem «künstlerischen Schaffen».

Peter Remund



ALEX SPICHALE FOTOGRAFIE GMBH



Aare Zeitung
4612 Wangen
062/ 212 99 88
www.aarezeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 14'024
Erscheinungsweise: 12x jährlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 11
Fläche: 30'054 mm²

Auftakt mit drei neuen Ausstellungen



Yves Netzhammer: Das gemeinsame Ziel vorbeiziehender Formen



Veronika Spierenburg: as it is

erri und Aldo Walker/Rolf Winnewisser.

Imposante Installation

Ein Schwerpunkt der Schau liegt auf selten gezeigten, raumgreifenden Installationen, die im Erdgeschoss grossflächig inszeniert sind. Im Aargauer Kunsthaus erstmals zu sehen ist die imposante Installation «Internment Area» (2002) des Künstlerduos Frédéric Moser und Philippe Schwinger. Ausgangspunkt der Videoinstallation ist die therapeutische Methode des Psychodramas, die Moser und Schwinger zu einem räumlich-filmischen Dispositiv verweben. Von einer monumentalen Büh-

Kulturell startet das neue Jahr im Kanton Aargau schwungvoll. Das Aargauer Kunsthaus präsentiert gleich drei neue Ausstellungen. „Desiderata“ zeigt die neusten Zugänge – Ankäufe, Schenkungen und Deposita. Veronika Spierenburg bringt in Ihrer Einzelausstellung ihre Faszination für Museumsarchitektur

filmisch und fotografisch zum Ausdruck und Matthias Wyss zeigt in der Reihe «CARAVAN» erstmals Malereiarbeiten.

Walter Ryser Mit der Ausstellung «Desiderata» steht das Aargauer Kunsthaus in Aarau zum Jahresauftakt ganz im Zeichen seiner Sammlung. Die grosszügig angelegte Schau zeigt einen Überblick über die Zugänge der letzten Jahre. Es sind hochkarätige Ankäufe, Schenkungen und Dauerleihgaben, welche die Bestände des Aargauer Kunsthauses bereichernd ergänzen und in dieser abwechslungsreichen Ausstellung einen exklusiven Blick auf den eigentlichen Charakter der Sammlung erlauben. Unter den Exponaten figurieren historische Werke aber auch Arbeiten von jüngeren sowie etablierten Gegenwartskünstlern unter anderem von Cuno Amiet, Miriam Cahn, Cédric Eisenring/Thomas Julier, Ferdinand Hodler, Frédéric Moser und Philippe Schwinger, Shirana Shabazi, Mai-Thu Perret, Dieter Roth, Daniel Spierenburg und Aldo Walker/Rolf Winnewisser. Die Ausstellung führt den Besucher auf eine Filmsequenz, die sich um eine Therapiesitzung nach den Regeln des Psychodramas dreht. Ort der Handlung ist dieselbe Bühne, auf der sich der Besucher befindet. Moser und Schwinger haben sie nach Plänen von Jacob L. Moreno gebaut, dem Begründer dieser vom Stahlgreiftheater abgeleiteten Therapieform. Mit der künstlichen Theatersituation thematisieren die beiden Künstler unterschiedliche Methoden der gesteuerten Kommunikation.

Veronika Spierenburg (1981) ist Preisträgerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013. Die Verleihung bietet Anlass für eine erste institutionelle Einzelausstellung im Aargauer Kunsthaus. Basierend auf ihrer Faszination für Museumsarchitektur hat die Künstlerin für die Präsentation in Aarau neue Arbeiten entwickelt, die ein Themenfeld von Raum, Körper und Geometrie umreissen und von einer minimalistischen Formensprache geprägt sind.

Paradiesisch und grausig
Im subtilen Zusammenspiel von Raum, Rhythmus, Bewe-

gung und Klang hat Veronika

Spierenburg für Aarau ein dialogreiches Werkenssemble geschaffen, indem unterschiedliche künstlerische Medien miteinander agieren. Den Werken ist eine Schlichtheit und Präzision eigen, der eine kontemplative Kraft innewohnt. Mit Matthias Wyss (1985) wird das Ausstellungsformat «CARAVAN» im Jahr 2014 eröffnet. Der in Biel lebende und arbeitende Künstler ist bis anhin in erster Linie durch seine Zyklen von kleinformatigen und dichten Bleistiftzeichnungen bekannt geworden. Da Matthias Wyss einen medialen Wechsel vom zeichnerischen zum malerischen Schaffen vollzogen hat, fokussiert die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus auf die jüngst realisierten Malereiarbeiten.

Ein Charakteristikum des Schaffens von Matthias Wyss ist die Integration von scheinbar unvereinbaren Gegenständen, Gestalten und Tierwesen in einem Werk. Durch diese ungewöhnlichen Kombinationen erschafft er überaus reiche und komplexe Welten in einer eigenwilligen Bildsprache. Die Kompositionen überfordern durch ihre Komplexität und Dichte, laden dessen ungeachtet zum Eintauchen ein und eröffnen zahllose Erzählungen.

Das Universum des Künstlers löst ambivalente Gefühle aus: Die Bilder sind zugleich vertraut und erschreckend, alltäglich und fantastisch, ausgewogen und überladen, paradiesisch und grausig.

Datum: 31.01.2014

AARE ZEITUNG

AARAUER ZEITUNG

FÜR DEN BEZIRK AARAU

AARAUER ZEITUNG BUND ZWEI



Aare Zeitung
4612 Wangen
062/ 212 99 88
www.aarezeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 14'024
Erscheinungsweise: 12x jährlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 11
Fläche: 30'054 mm²



Matthias Wyss: Sorgen, Sörgeli



NZZ am Sonntag
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch/sonntag

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 132'551
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 78
Fläche: 13'936 mm²

Ausstellungen

Telling Tales. Centre PasquArt, Biel, bis 6. April.

Die baltischen Staaten liegen am Meer, die Schweiz nicht. Klein sind sie alle – Grund genug, ihre Künstler zusammenzubringen. In Biel erzählen die Balten von ihrer Geschichte, die von der sowjetischen Besatzung bis zur Unabhängigkeit führt. Die Schweizer rücken fiktive Erzählungen in den Fokus (z.zs.)



«Where is a Lobster» (2013).

EGLE KARPANGLUTE / COURTESY THE ARTIST

Veronika Spierenburg. Aargauer Kunsthaut, Aarau, bis 21. April.

Wenn Mobiliar in die Jahre gekommen ist und in Depots verschwindet, wird es interessant für Kunst: Veronika Spierenburg hat Stühle aus Museen gedreht, gestapelt und zu Gebilden verbunden, die ebenso abstrakt wie sinnlich sind. Die 1981 geborene Künstlerin interessiert sich für das Zusammenspiel von Räumen und Körpern und hat für ihre Arbeit den Manorpreis erhalten. In Aarau hat sie einen grossen Auftritt. (z.zs.)

Giacometti, Marini, Richier. Musée Cantonal des Beaux-Arts, Lausanne, bis 27. April.

Die neuen technischen Möglichkeiten bei der Bearbeitung von Kunststoffen und Metallen haben wesentlich dazu beigetragen, dass Skulpturen heute oft glatt und glänzend sind. Der gemeinsame Auftritt der drei Klassiker Alberto Giacometti, Marino Marini und

ERIK FONDAZIONE MARINI / PRO LUTTERIS



«Piccolo cavaliere» von 1950.

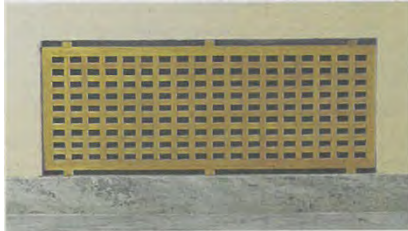
Germaine Richier erinnert in Lausanne an eine andere Tradition der «gequälten Figur». (z.zs.)

Bonnard, Vallotton, Vuillard im Bann des japanischen Holzschnitts. Villa Flora, Winterthur, bis 2. Februar. Letzter Tag!

Sie galten als Mangas des 19. Jahrhunderts: Als europäische Künstler japanische Holzschnitte sahen, fanden sie in deren Flüchtigkeit Bildlösungen, nach denen sie suchten. Die Ausstellung zeigt Beispiele mit Werken von Pierre Bonnard, Félix Vallotton und Edouard Vuillard. (gm.)

kunst:art

Die kostenlose Zeitung für Kunst und Kultur, März – April 2014



Veronika Spierenburg
Aargauer Kunsthaus
bis zum 21.4.2014

Veronika Spierenburg (*1981) ist Trägerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Kunst verliehen wird. Diese Auszeichnung bietet Anlass für eine erste institutionelle Einzelausstellung. Ausgehend von ihrer Faszination für Museumsarchitektur entwickelt die Künstlerin für die Schau in Aarau eine mehrteilige multimediale Installation.

Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz

CH-5001 Aarau

Tel.: +41-62-8352330

www.aargauerkunsthau.ch

Magazine
Fachzeitschriften

BILDSCHIRM

GEOMETRIE IN SCHWINGUNG

Mit minimalen Gesten erkundet die Tänzerin auf dem 9-minütigen Videofilm «Crossing of a Horizontal Body with a Vertical One» die gleichermassen funktionale wie ästhetische Architektur des Palacio Gustavo Capanema, dem Ministerium für Bildung und Gesundheit in Rio de Janeiro. Die Tänzerin in Veronika Spierenburgs Videoarbeit schreitet den modernistischen Bau ab, lotet das in den 30er-Jahren unter der Leitung von Le Corbusier konzipierte Gebäude mit ihrem Körper aus, erfasst dabei dessen Topologie und setzt ihm menschliches Mass entgegen. In den Video-Stills scheinen viele Themen auf, die von Spierenburg wiederkehrend in unterschiedlichen Werken in den Fokus gerückt werden. Institutionelle Architekturen wie beispielsweise Bibliotheken, die Archive der Kultur beherbergen, dienen der Künstlerin genau so als Forschungsfeld und Ausgangsmaterial für ihre Werke wie Wühlkisten auf Flohmärkten, die einen Wust an kulturellen Versatzstücken horten. Mit vorerst schlicht anmutenden Setzungen und Eingriffen bringt Veronika Spierenburg in Fotografien Performances, Videos und Installationen eine aufgeladene Geometrie in Schwingung, die immer auch im Verhältnis zum Menschen steht. Sie schafft durch Neuaneordnungen visueller und akustischer Rhythmen dichte Überlagerungen in Raum und Zeit und legt dabei alte, konstruierte Ordnungen frei.

Im Kunsthaus Aarau präsentiert die diesjährige Trägerin des Manor Kunstpreises Aarau in ihrer ersten institutionellen Einzelausstellung eine multimediale Installation, welche von ihrer Auseinandersetzung mit den spezifischen architektonischen Strukturen der drei Museen Kunsthaus Glarus, Östergötland Museum in Schweden und Boijmans Museum in Rotterdam zeugt.

Veronika Spierenburg
Manor Kunstpreis 2013
Kunsthaus Aarau
FR, 24. Januar, 18 Uhr, Vernissage
SA, 25. Januar bis 21. April 2014
MI, 26. März, Rundgang und Gespräch

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation bei Edition Fink unter dem Titel «Ecke, Hoek, Hörn».

Datum: 01.01.2014

UMBAUEN + RENOVIEREN

DAS SCHWEIZER
MAGAZIN FÜR
MODERNISIERUNG



Archithema Verlag AG
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 19'500
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 127
Fläche: 5'529 mm²



25. Januar bis 21. April
VERONIKA SPIERENBURG

Im Aargauer Kunsthaus widmet sich eine Einzelausstellung der Gewinnerin des diesjährigen Manor Kunstpreises Aarau, mit dem eine Fachjury vielversprechende Kunstschaaffende fördert. Wiederkehrende Themen in den Installationen, Fotografien, Performances und Videos der Künstlerin sind das Verhältnis zwischen Mensch und Architektur, die formale und materielle Qualität von Alltagsgegenständen sowie die Ästhetik der Gleichzeitigkeit. www.aargauerkunsthaus.ch

Datum: 08.01.2014

WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen und zeitgemäßes Design.



Boll Verlag AG
8902 Urdorf
044/ 735 80 00
www.wohnrevue.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 15'311
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 118
Fläche: 1'996 mm²

MANOR-KUNSTPREIS 2013

Veronika Spierenburg ist Trägerin des Manor-Kunstpreises Aarau 2013, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Kunst verliehen wird. Diese Auszeichnung ermöglicht den Künstlern eine Einzelausstellung, in diesem Fall in Aarau.

Aargauer Kunsthaus
Aargauerplatz, 5001 Aarau
www.aargauerkunsthaus.ch
25.1. bis 21.4.



Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrer-Verband
5001 Aargau
062/ 823 66 19
www.alv-ag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'000
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 16
Fläche: 45'994 mm²



Mai-Thu Perret, Little Planetary Harmony, 2006, Ausstellungsansicht Aargauer Kunsthaus Aarau. Foto: Aargauer Kunsthaus.

Vielseitige Erlebnisse in neuen Ausstellungen

Kunstvermittlung. Drei neue Ausstellungen im Aargauer Kunsthaus bieten Schulklassen jeder Altersstufe interessante Entdeckungen und Querbezüge.

Zum Jahresauftakt wartet das Aargauer Kunsthaus gleich mit drei neuen Ausstellungen auf und erweitert die konstante Sammlungspräsentation um raumgreifende Neuzugänge. Wie gewohnt bietet die Kunstvermittlung zu den drei Ausstellungen stufengerechte Workshops für Schulklassen an. Weiterhin ist im Untergeschoss des Kunsthauses die Ausstellung «Impressionen – Druckgrafiken aus der Sammlung» zu sehen. Hier setzt die Kunstvermittlung einen besonderen Vermittlungsschwerpunkt.

Das ABC des Druckens

Das Aargauer Kunsthaus besitzt eine grosse Sammlung an druckgrafischen Werken Schweizer Künstlerinnen und Künstlern, die nun in einer umfangreichen Schau gezeigt werden. Ausgehend von den Ursprüngen der Druckgrafik steht der Umgang zeitgenössischer Kunstschaffenden mit traditionellen Drucktechniken im Zentrum der Ausstellung. In zweistündigen Kunst-Workshops lernen die Schülerinnen und Schüler die klassischen Drucktechniken wie Hochdruck, Tiefdruck und Flachdruck kennen und erkunden die jeweiligen Besonderheiten des Verfahrens. Im Atelier werden die Druckverfahren mit Druckstock und Presse, Stempel und Farbwalze selbst er-

probt. Druckgrafische Experimente, die nicht selbstverständlich im Schulzimmer Platz finden, werden dadurch ermöglicht.

Desiderata – Neu in der Sammlung

Ein Desiderat ist ein Wunschgegenstand: Bis heute wird die Sammlung des Aargauer Kunsthauses stetig erweitert, sei es durch Ankäufe oder grosszügige Schenkungen. Den Desideraten – den in Erfüllung gegangenen Wünschen – wurde nun eine eigene Ausstellung eingerichtet. Der Fokus liegt auf grossformatigen Installationen wie beispielsweise der begehbaren Teekanne von Mai-Thu Perret mit dem Titel «Little Planetary Harmony». Die präsentierten Werke laden dazu ein, die Sammlungskriterien des Museums



Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrer-Verband
5001 Aargau
062/ 823 66 19
www.alv-ag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'000
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 16
Fläche: 45'994 mm²

genauer unter die Lupe zu nehmen, Querbezüge zu älteren Arbeiten in der Sammlung zu ziehen oder darüber zu diskutieren, was die ausgestellten Installationen auszeichnet.

Veronika Spierenburg – Manor Kunstpreis 2013

Mit dem Manor Kunstpreis werden junge talentierte Schweizer Künstlerinnen und Künstler gefördert und ihr Schaffen einem

breiten Publikum zugänglich gemacht. Veronika Spierenburg hat den renommierten Preis 2013 im Aargau erhalten und zeigt aus diesem Anlass eine mehrteilige multimediale Installation. Fotografien, Video- und Audioarbeiten sowie eine Per-

formance sind Teil ihrer ortsspezifischen Auseinandersetzung mit der Museumsarchitektur und den Menschen, die sich darin bewegen. Die Ausstellung ermöglicht es, die musealen Räume mit allen Sinnen wahrzunehmen und die subtilen Beobachtungen der Künstlerin nachzuvollziehen. Das eigene Erleben und die Besonderheiten von Ausstellungsräumen stehen im Zentrum der geführten Rundgänge durch die Ausstellung.

Eva-Maria Knüsel, Aargauer Kunsthaus, BKS Einführung für Lehrpersonen

Alle Informationen zu den Veranstaltungen der Kunstvermittlung sind verfügbar unter: www.aargauerkunsthhaus.ch.

© 2014 BKS



Tamedia AG
8021 Zürich
044/ 248 63 33
www.annabelle.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 71'162
Erscheinungsweise: 22x jährlich

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 56
Fläche: 8'755 mm²

“ARCHITEKTUR LENKT DAS AUGE”

**Manor-Kunstpries-Trägerin
Veronika Spierenburg über
ihre Installation «... as It Is»
im Aargauer Kunsthaus:**

«Betreten wir ein Museum, wollen wir Kunst sehen. Für die Räume, in denen sie gezeigt wird, haben wir dagegen nur selten einen Blick. Das finde ich interessant.

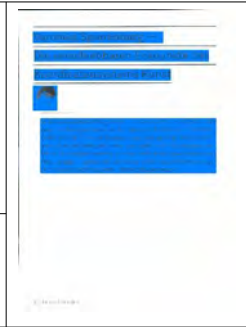
Denn auch wenn wir es nicht merken: Architektur prägt unsere Wahrnehmung. Sie erzeugt eine Atmosphäre, lenkt das Auge, löst Gefühle aus. In meiner Sound- und Videoinstallation «... as It Is» ver-

suche ich, dieses Zusammenspiel von Raum, Form, Klang, Material und Bewegung, ohne das

wir Kunst nicht erleben können, erfahrbar zu machen».

– Veronika Spierenburg, Aargauer Kunsthaus, Aarau, bis 21. 4.





Veronika Spierenburg — Die verschiebbaren Eckpunkte des Koordinatensystems Kunst



In Veronika Spierenburgs Foto- und Videoarbeiten wird das Museum zum Leben erweckt. Die Zürcher Künstlerin interessiert nicht nur, wie Kunst im Ausstellungsraum gezeigt wird, sondern auch, wie die Architektur uns ausstellt. Ihre Präsentation zum Manor Kunstpreis beisst sich aber nicht im Aargauer Kunsthaus fest, sondern verschiebt die Eckpunkte des Koordinatensystems Kunst nach draussen. *Daniel Morgenthaler*

Datum: 19.03.2014



Kunst-Bulletin
8026 Zürich
044/ 298 30 30
www.kunstbulletin.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 7'940
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Themen-Nr.: 038.035
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 52
Fläche: 120'932 mm²



Zig Zag, 2014, Ausstellungsansichten Aargauer Kunsthaus, Aarau, 2014. Foto: René Rötheli



Kunst-Bulletin
8026 Zürich
044/ 298 30 30
www.kunstbulletin.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 7'940
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Themen-Nr.: 038.035
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 52
Fläche: 120'932 mm²

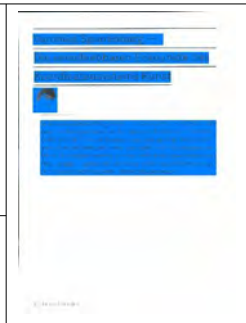
Auch ein Toilettenbesuch kann choreografiert sein. Im Aargauer Kunsthaus zum Beispiel tänzelt man eine ausladende Wendeltreppe hinunter, um dann an den Garderobenschränken vorbei im WC zu landen. Die profane Choreografie stockt allerdings momentan: Weil in einer Vitrine im UG ein Satz schwarz auf einem gelben Banner aus der Sammlung des Kunsthaus steht: «Art is Art about Art», ein Diktum des Genfer Künstlers Gérald Minkoff. Das mag von Veronika Spierenburg, die im Erdgeschoss ihre Manor-Kunstpreis-Schau bestreitet, nicht beabsichtigt sein – ein Zufall ist es genausowenig. Denn durch eine Ausstellungsinstitution muss man als Mensch irgendwie durch, ob man nun in die Schauräume oder zur Toilette geht. Und man folgt dabei einem vorgetrampelten Pfad, der alles andere als zufallsbedingt ist – und auf dem man die Messages mitbekommt, die man mitbekommen soll.

Light at the Museum

Spierenburgs Kunst ist insofern «Art about Art», als sie sich eben mit den Trampelpfaden in Kunsthäusern beschäftigt. Anlässlich der Performance «Split between Two Spaces» im Rahmen der Eröffnung ihrer Aargauer Ausstellung liess Spierenburg eine Reihe Menschen Schulter an Schulter und Schulter an Glas durch den markanten Innenhof des Gebäudes gehen. Hin und her, während zehn Minuten. «Das sah einfach aus, es brauchte aber doch einige Proben, um künstlich eine Gruppendynamik zwischen den Personen herzustellen. Am Abend zeigte sich, dass die Nähe der Performerinnen und Performer zu den Zuschauerinnen und Zuschauern trotz Glaswand



...as it is, 2014, Videostills



Kunst-Bulletin
8026 Zürich
044/ 298 30 30
www.kunstbulletin.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 7'940
Erscheinungsweise: 10x jährlich

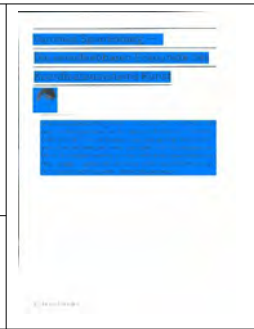
Themen-Nr.: 038.035
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 52
Fläche: 120'932 mm²

als unangenehm empfunden wurde», so Spierenburg. Wenn wir durch Ausstellungsarchitektur schlendern, sieht das genauso einfach aus – und doch mussten wir es über die Jahrhunderte lernen. Und wir haben es uns dabei gründlich abgewöhnt, die Nähe zu anderen Personen im Raum zu suchen.

Veronika Spierenburg will auch wissen, was das Museum macht, wenn wir nicht darin herumtrampeln. Darum hat sie in drei Institutionen gefilmt, in denen sich entweder noch niemand aufhielt, weil es zu früh am Morgen war. Oder in denen gerade eine Ausstellung abgebaut und die nächste kurz vor dem Aufbau war. Die Beschäftigung mit dem Kunsthaus Glarus – «eines der schönsten Museen der Schweiz», schwärmt Spierenburg – und dessen Architekt Hans Leuzinger führte die Künstlerin ins schwedische Östergötlands Museum, das Leuzinger oft für Recherchezwecke fotografiert hat. Der Architekt wiederum, der das Kunsthaus in Schweden gebaut hat, hatte sich vom Boijmans Museum in Rotterdam inspirieren lassen. Spierenburg folgt dieser architektonischen Assoziationskette – und fährt mit der Filmkamera den linearen Strukturen der Häuser nach.

Der Mensch fehlt in den zwei nebeneinander gezeigten Videoprojektionen mit Bildmaterial aus allen drei Institutionen vollständig. Deshalb drängt sich hier eine ähnliche Frage auf wie die zum Lärm, den ein Baum macht, der mitten im Wald ungehört umfällt: Welche Laute gibt ein Museum von sich, wenn niemand zuhört? Wird die Aura von Kunstwerken mit der Raumbelichtung ausgeschaltet? Und was macht die Leere mit einem Museum wie dem Kunsthaus Glarus? Leere Museumsräume als





Kunst-Bulletin
8026 Zürich
044/ 298 30 30
www.kunstbulletin.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 7'940
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Themen-Nr.: 038.035
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 52
Fläche: 120'932 mm²

Kunstwerke gab es ja schon oft, wie etwa die Ausstellung «Voids» in der Kunsthalle Bern 2009 enzyklopädisch aufzeigte. Doch hier fehlt auch noch das Element, das bei leeren Ausstellungsräumen zum zentralen Exponat wird – die das Haus durchstreifenden Besucherinnen und Besucher.

Dafür wird hier das Museum quasi zum Lebewesen (in der Kunsthalle Bern gab es ja auch schon eine Ausstellung zum «Animismus»...): Es bewegt sich, erhellt oder

Veronika Spierenburg (*1981, Schlieren/Zürich) lebt in Zürich

- 1999–2002 Designstudium an der Schule für Gestaltung, Basel
- 2005 Bachelor in Fotografie an der Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam
- 2006 Master of Fine Arts am Central Saint Martins College, London

Einzelausstellungen

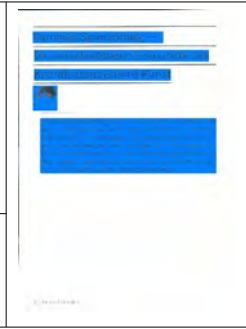
- 2008 «For Two Voices», Shed-and-a-Half Gallery, London
- 2008 «K like Kaktus», Kiasma, Helsinki
- 2009 «Ausverkauf», Station 21, Zürich

Gruppenausstellungen

- 2006 «Goudslicht», Gouda, Niederlande
- 2008–2012 «Auswahl», Aargauer Kunsthhaus, Aarau
- 2009 «About Now», message salon downtown, Zürich
- 2010 Galerie Lucy Mackintosh, Lausanne



Ecke, Hoek, Hörn, 2014, Fotoarbeit bestehend aus vier fotografierten Ecksituationen je eines Raumes im Kunsthhaus Glarus, im Museum Boijmans Van Beuningen sowie im Ostergötland Museum



verdunkelt sich, beginnt automatisch zu funktionieren. Dem Lebewesen Aargauer Kunsthaus sehen wir dabei nicht in die Eingeweide, aber wir hören in der Audioarbeit «Shaped Light», 2014, den Ton der Lamellendrehungen im Dach des Hauses, die das Licht im Ausstellungsraum optimieren. Der in diesem Fall, bis auf Lautsprecher an der Decke, leer bleibt. Endlich weiss man, wie Licht tönt.

Und endlich kann man die Ecken von Kunstinstitutionen mit nach Hause nehmen: Spierenburg hat mit der Edition Fink zusammen eine Publikation zur Ausstellung entwickelt, die den dreidimensionalen Raum publizistisch erweitert: Es handelt sich dabei um abfotografierte Raumecken der drei besuchten und gefilmten Institutionen, ergänzt durch ein Textheft. Die Eckbilder sind aber nicht etwa gebunden, sondern liegen lose ineinander. Somit lassen sie sich auf die Eckpunkte der eigenen vier Wände verteilen – oder aber in die Welt hinausschicken. Die Ecken der Ausstellungsräume sind also potenziell die Ecken unserer Welt.

Kunst über Kunst über Kunst

Konsequenterweise nimmt die monumentalste Installation der Ausstellung die Ecksituationen insofern wieder auf, als sie diese, ganz ähnlich wie in der Publikation, vervielfacht: «Zig Zag», 2014, besteht aus dünnen Acrylplatten, die stehend in einem Zickzack-Muster durch den Raum verlaufen und einerseits an einen Display-Entwurf von Hans Leuzinger, den Architekten des Kunsthaus Glarus, erinnern. In ihrer Fragilität haben sie andererseits wieder etwas von einem überdimensionierten Papier-Leporello, das eben – wie das Buch – Eckpunkte bildet. «Das Zickzack-Muster kommt übrigens auch auf Backsteinen wieder vor, die im Kunsthaus Glarus verbaut und in den Filmen zu sehen sind. Ich habe herausgefunden, dass es sich dabei um Einritzungen handelt, welche die Produzentinnen dieser Backsteine angebracht haben, die sich so ein klein wenig verewigt haben», erklärt Spierenburg. Der Mensch ist eben auch ins Museum eingebaut, wenn sie oder er grad nicht da sind.

Der Publikation gelingt der Schritt aus dem geschützten Rahmen des Museums heraus. Das Koordinatensystem, das Spierenburg aufspannt, endet nun nicht mehr in den Ecken des Aargauer Kunsthaus, sondern greift aus. Wie Spierenburg selbst, die in der Gesprächsreihe «This Book» im Zürcher Corner College schon mehrmals in die Welt hinausskypte, um mit internationalen und Schweizer Kunstschaffenden öffentlich über deren Publikationen zu sprechen und sich Gedanken zu machen über Sinn und Unsinn der zunehmenden Publikationsfreude im Kunstbetrieb.

Ist Spierenburgs Kunst also wirklich «Art about Art», wie uns der unbewusst choreografierte Toilettenbesuch anhand des Zitats von Gérald Minkoff vorwarnte? Natürlich. Aber wenn die Eckpunkte dieser Kunst so weit ins Leben hinausreichen, ist das durchaus legitim.

Daniel Morgenthaler ist Kurator am Helmhaus Zürich und freier Autor. dani_moergi@hotmail.com

→ «Veronika Spierenburg. Manor Kunstpreis 2013», Aargauer Kunsthaus, Aarau, bis 21.4.; «Ecke, Hoek, Hörn», edition fink, 2014 ↗ www.aargauerkunsthaus.ch

Datum: 26.03.2014

Brigitte

Ausgabe Schweiz

BRIGITTE Magazin Schweiz
8005 Zürich
044/ 444 28 82
www.brigitte.de

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 30'000
Erscheinungsweise: 25x jährlich



Themen-Nr.: 038.035
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 2
Fläche: 4'283 mm²

RAUMGREIFEND

Veronika Spierenburg (*1981), Trägerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013, beschäftigt sich mit dem Raum im weitesten Sinn. Der abgebildete Digitalprint namens Table-Chair, 2014, 82 x 110 cm, ist Teil der multimedialen Installation aus Fotografien, einem raumgreifenden Objekt sowie einer Video- und Audioarbeit. Ausgangspunkt ist die Architektur verschiedener Museen in der Schweiz und in Nordeuropa. «**Veronika Spierenburg. Manor Kunstpreis 2013**», bis 21.4.14, www.aargauerkunsthhaus.ch.



Radio
TV

Radio Argovia

Kurzbeitrag zu offenem Aargauer Kunsthaus über Ostern und zu den letzten Tagen der Ausstellungen Desiderata, Veronika Spierenburg und CARAVAN 1/2014: Matthias Wyss

Kurzinterview mit Madeleine Schuppli

Sendedatum: Gründonnerstag, 17.4.2014, Mittagsinfos

Radio Hinweis

Aargauer Kunsthaus
Abteilung Kultur
Frau Filomena Colecchia
Aargauerplatz
5001 Aarau

Abo-Nr.	1083881	Datum	21.04.2014	Dauer	00:00:51
Treffer	53588860	Zeit	17:33:32	Sprache	Dialekt
Themen-Nr.	038.035	Sender	Radio SRF 1 / Regionaljournal Aargau/Solothurn	Total MB	0.8
		Sendung	Regjournal AG/SO 17.30		



Das Aargauer Kunsthaus verzeichnete über Ostern nicht so viel Publikum

Statement von Madelene Schuppli, Direktorin: Es kamen nicht so viele Familien wie sonst an Sonntagen, vielleicht weil die Ostern dieses Jahr mitten in die Ferien gefallen sind.

Insgesamt ist das Kunsthaus mit dem Publikumsaufmarsch aber sehr zufrieden. Die drei Ausstellungen, die seit Anfang Februar laufen, lockten insgesamt gut 12'000 Personen an.

[Kurzen Auszug aus Beitrag sehen/hören](#)

[Hinweis drucken](#)

Bestellung der Kopie des Beitrags:

Bestellung per E-Mail: Datenträger und Verarbeitung auswählen und Button "Bestellung anschauen" anklicken.
Bestellung per Fax/Post: Formular ausdrucken, Datenträger und Verarbeitung ankreuzen, faxen an: 044 388 82 01

Basispreis der Kopie des Beitrags

CHF 49.00

Verarbeitung

- Normal (Verarbeitung innerhalb von 3 Arbeitstagen)
 EXPRESS (Verarbeitung innerhalb von 24 Stunden)

Datenträger per Post-Express verschicken

Info: Zuschlag für Anteil Verpackung, Handling, Versand
Info: Lieferung ins Ausland: CHF 15.00
Info: Alle aufgeführten Preise verstehen sich exkl. MwSt.

Datenträger:

- Audio-CD
 MP3 File per Email
 Streaming Audio CMO (WMA)

[Bestellung Anschauen](#)

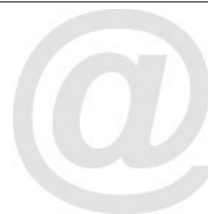
Bemerkungen:

Hinweis: Die von Ihnen bestellten Kopien von Radio- und TV-Sendungen werden speziell für Sie produziert und können nicht umgetauscht werden. Die gelieferten Beiträge entsprechen nicht immer der Studioqualität. Kopien dürfen nur zu eigenen internen Zwecken verwendet werden. Die Nutzung für PR und Werbezwecke sowie die öffentliche Aufführung bedürfen entsprechender Vereinbarung mit den Sendestationen. **ARGUS archiviert die Aufzeichnungen während eines Monats.**



ARGUS der Presse AG Rüdigerstrasse 15 Postfach CH-8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00 Fax 044 388 82 01 www.argus.ch

Online



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 326'000
Page Visits: 1'504'122

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

Kunstpreis Aktualisiert um 14:03

Veronika Spierenburg erhält den diesjährigen Manor Kunstpreis Aarau



Mit minimalen Gesten erforscht eine Tänzerin die architektonischen Strukturen des Palacio Gustava Capanema in Rio de Janeiro.

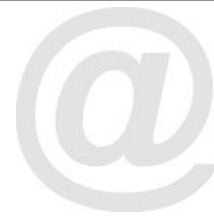
Quelle: «Crossing of a Horizontal Bod with a Vertical One», 2011, 12 min HD Video, Veronika Spierenburg
Eine 32-Jährige Künstlerin aus Schlieren gewinnt mit dem Manor Kunstpreis eine Ausstellung nächstes Jahr im Kunsthaus Aarau. Die Künstlerin schafft interdisziplinär sowohl mit Fotos, Videos, Installationen wie auch Performances.

Nach der grossen Überblicksausstellung «La Jeunesse est un art» zum 30-jährigen Manor Kunstpreisjubiläum im Aargauer Kunsthaus, wird der Kunstpreis dieses Jahr wieder regulär gesprochen. Veronika Spierenburg (*1981) ist Preisträgerin des diesjährigen Manor Kunstpreis Aarau. Dies hat die fünfköpfige Fachjury entschieden. Die Künstlerin kann 2014 im Aargauer Kunsthaus vom 25. Januar bis 20. April nun eine Einzelausstellung realisieren. Förderung einer jungen Künstlerin

Damit fördere man eine vielversprechende junge Kunstschaffende, deren «multidisziplinäres Werk eine unmittelbar suggestive wie kontemplative Kraft entwickelt», teil die Fachjury mit. Wiederkehrende Themen in Veronika Spierenburgs Videos, Fotografien, Installationen und Performances sind das Verhältnis zwischen Mensch und Architektur, die formalen und materiellen Qualitäten von Alltagsgegenständen sowie die Ästhetik der Gleichzeitigkeit. Minimale Bewegungsabläufe

Die Künstlerin schafft Versuchsanordnungen, in denen die Protagonisten ihrer Videoarbeiten und Performances mittels minimaler Bewegungsabläufe mit den spezifisch architektonischen Strukturen der umgebenden Räumlichkeiten in Dialog treten. Dabei ist das subtile Zusammenspiel von Rhythmus, Bewegung, Form und Klang eine wichtige Komponente in ihren Arbeiten. Ihre Fotografien wiederum zeugen von der Lust und dem Spiel mit geometrischen

Datum: 19.02.2013



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

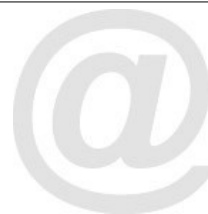
Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 326'000
Page Visits: 1'504'122

[Online lesen](#)

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

Formen und der Spannung von Ähnlichkeiten und Gegensätzen.
Prominente Vorgänger

Veronika Spierenburg ist in 1981 in Schlieren geboren. Sie hat an der Schule für Gestaltung Basel, an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und am Martins College in London studiert. Heute lebt und arbeitet und sie in Zürich. Sie reiht sich ein in die Liste der ausgezeichneten Kunstschaaffenden wie Marianne Engel (2011), Thomas Galler (2009), Ingrid Wildi (2004), Daniel Robert Hunziker (2002), Renée Levi (1996), Silvia Bächli (1990) oder Stefan Gritsch (1989). (az)
(Die Nordwestschweiz)



Online-Ausgabe TV

SRF
8052 Zürich
0848 305 306
www.srf.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 1'562'000
Page Visits: 17'355'343

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

Manor Kunstpreis Aarau geht an Veronika Spierenburg

Heute, 14:54 Uhr

Die 31-jährige Veronika Spierenburg erhält den diesjährigen Manor Kunstpreis Aarau. Damit werde eine vielversprechende Künstlerin ausgezeichnet, «deren multidisziplinäres Werk eine unmittelbar suggestive Kraft entwickle», teilte das Aargauer Kunsthaus am Dienstag mit.



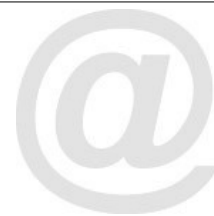
Standbild aus «Looking Through the Structure (über Lina Bo Bardi)», Videoinstallation von Veronika Spierenburg, 2012. zvg

Die Arbeiten der in Schlieren ZH geborenen Spierenburg werden im kommenden Jahr in einer Einzelausstellung im Aargauer Kunsthaus gezeigt. Der Manor Kunstpreis ist mit 15'000 Franken dotiert.

Spierenburg lebt und arbeitet in Zürich. Sie studierte an der Schule für Gestaltung Basel, an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und am Martins College in London.

Wiederkehrende Themen in Spierenburgs Videos, Fotografien und Installationen sind das Verhältnis zwischen Mensch und Architektur, die formalen und materiellen Qualitäten von Alltagsgegenständen, wie es in der Medienmitteilung heisst.

sda;matb



Online-Portal Kommunikation

persoenlich Verlags AG
8640 Rapperswil
055/ 220 81 47
www.persoenlich.com

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 59'000
Page Visits: 252'897

Manor Kunstpreis Aarau 19.02.2013

Gewinnerin heisst Veronika Spierenburg

Für multidisziplinäres Werk geehrt.

Die 31-jährige Veronika Spierenburg erhält den diesjährigen Manor Kunstpreis Aarau. Damit werde eine vielversprechende Künstlerin ausgezeichnet, deren multidisziplinäres Werk eine unmittelbar suggestive Kraft entwickle, teilte das Aargauer Kunsthaus am Dienstag mit.

Die Arbeiten der in Schlieren ZH geborenen Spierenburg werden im kommenden Jahr in einer Einzelausstellung im Aargauer Kunsthaus gezeigt. Das Manor Kunstpreis ist mit 15'000 Franken dotiert. Spierenburg lebt und arbeitet in Zürich. Sie studierte an der Schule für Gestaltung Basel, an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und am Martins College in London.

Wiederkehrende Themen in Spierenburgs Videos, Fotografien und Installationen sind das Verhältnis zwischen Mensch und Architektur, die formalen und materiellen Qualitäten von Alltagsgegenständen, wie es in der Medienmitteilung heisst. (sda)

Datum: 21.02.2013

ZHdK /



Zürcher Hochschule der Künste
8031 Zürich
043 446 46 46
www.zhdk.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

Veronika Spierenburg erhält Manor Kunstpreis Aarau

Der diesjährige Manor Kunstpreis Aarau geht an die Künstlerin Veronika Spierenburg, Assistentin im Bachelor Medien & Kunst / Fotografie. Durch Fotos, Videos, Installationen und Performances setzt sie sich mit Themen wie dem Verhältnis zwischen Mensch und Architektur oder der Ästhetik der Gleichzeitigkeit auseinander. Vom 25. Januar bis 20. April 2014 wird die Künstlerin im Aargauer Kunsthaus eine Einzelausstellung realisieren.

Weitere Informationen:

www.aargauerzeitung.ch



Kultur Online
8604 Volketswil
079/ 437 79 33
kultur-online.net/

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

Manor Kunstpreis 2013 im Aargauer Kunsthaus

24.12.2013 Preview

25.01.2014 bis 21.04.2014 Aargauer Kunsthaus

x

Aargauer Kunsthaus Aargauerplatz CH -5001 Aarau Telefon: 0041 (0)62 83523-30

Fax: 0041 (0)62 83523-29 Web: <http://www.aargauerkunsthaus.ch> Alle Ausstellungen des Ausstellers schließen



Veronika Spierenburg (*1981) ist Trägerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Kunst verliehen wird. Diese Auszeichnung bietet Anlass für eine erste institutionelle Einzelausstellung. Ausgehend von ihrer Faszination für Museumsarchitektur entwickelt die Künstlerin für die Schau in Aarau eine mehrteilige multimediale Installation bestehend aus Fotografien, einem raumgreifenden Objekt sowie einer Video- und Audioarbeit.

Mit viel Gespür für Materialität und Form erforscht sie die architektonischen Strukturen des Kunsthauses Glarus, des Östergötlands Museums in Linköping und des Museum Boijmans van Beuningen in Rotterdam. Die präsentierten Arbeiten schaffen Verbindungslinien zum Aargauer Kunsthaus und zeugen von einer Lust am Umgang mit einem minimalistischen Formenrepertoire. Im subtilen Zusammenspiel von Raum, Form, Bewegung und Klang entwickeln sie eine eigene Dynamik, der eine kontemplative Kraft innewohnt.

Veronika Spierenburg
Manor Kunstpreis 2013

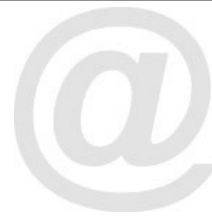
25. Januar bis 21. April 2014

Vernissage: 24. Januar 14, 18 Uhr

Aargauer Kunsthaus Aargauerplatz CH-5001 Aarau T: 0041 (0)62 83523-30 F: 0041 (0)62 83523-29 W: <http://www.aargauerkunsthaus.ch>

Öffnungszeiten Di bis So 10 - 17 Uhr Donnerstag 10 - 20 Uhr Montag geschlossen alle Ausstellungen des Ausstellers





Kultur Online
8604 Volketswil
079/ 437 79 33
kultur-online.net/

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

'...as it is', 2013. Videostill



'...as it is', 2013. Videostill



'...as it is', 2013. Videostill

25.01.2014 - 21.04.2014

Veronika Spierenburg - "Manor Kunstpreis 2013"



Veronika Spierenburg "...as it is", 2013, Videostill

"Veronika Spierenburg (*1981) ist Trägerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Kunst verliehen wird. Diese Auszeichnung bietet Anlass für eine erste institutionelle Einzelausstellung.

Ausgehend von ihrer Faszination für Museumsarchitektur entwickelt die Künstlerin für die Schau in Aarau eine mehrteilige multimediale Installation bestehend aus Fotografien, einem raumgreifenden Objekt sowie einer Video- und Audioarbeit. Mit viel Gespür für Materialität und Form erforscht sie die architektonischen Strukturen des Kunsthauses Glarus, des Östergötlands Museums in Linköping und des Museum Boijmans van Beuningen in Rotterdam. Die präsentierten Arbeiten schaffen Verbindungslinien zum Aargauer Kunsthaus und zeugen von einer Lust am Umgang mit einem minimalistischen Formenrepertoire. Im subtilen Zusammenspiel von Raum, Form, Bewegung und Klang entwickeln sie eine eigene Dynamik, der eine kontemplative Kraft innewohnt."

(Quelle: Presstext)

Vernissage am 24.01.2014 ab 18:00 Uhr

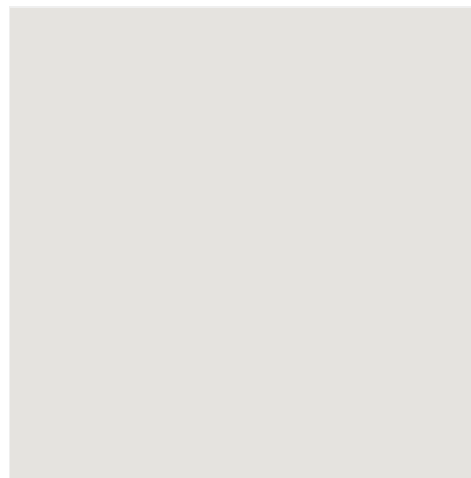
Versenden | Bookmarken

Aargauer Kunsthaus



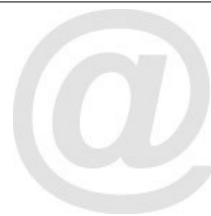
Aargauer Kunsthaus
Aargauerplatz 10
5001 Aarau
Tel: +41 (0) 62 / 835 23 30
Fax: +41 (0) 62 / 835 23 29
Web: <http://www.aargauerkunsthau.ch>

Öffnungszeiten	Eintrittspreise
Di - So 10 - 17 Uhr	Erwachsene: 15 CHF
Do 10 - 20 Uhr	Jugendliche in Ausbildung bis 26: 10 CHF
	Kinder bis 16 Jahre: gratis
	Gruppentarif (ab 10 Personen): 10 CHF



Datum: 13.01.2014

RON ORP's *Mail*



Ron Orp GmbH
8004 Zürich

www.ronorp.net

Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen
UUpM: 115'000
Page Visits: 405'756

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881



Suche Performer/innen für Aargauer Kunsthaus

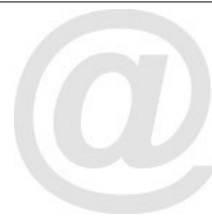
: Für meine erste institutionelle Eröffnung im Kunsthaus Aarau plane ich eine Performance mit bis zu 30 Personen, die ideal um die 1.70 Meter oder grösser sind und zwischen 25 und 40 Jahre alt. Ich stelle mir eine Art bewegte Menschenwand vor, die im ...

Kontakt

Freunden empfehlen

Alle Inserate dieser Rubrik sehen

Share on facebook Share on twitter Share on email



Online-Ausgabe

Bieler Tagblatt Online
2501 Biel/Bienne
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 89'000
Page Visits: 1.93'920

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

Manor
Heute, 10:42

Sechs Künstler mit Manor Kunstpreis 2014 ausgezeichnet

Seit 32 Jahren fördert der Manor Kunstpreis junge Schweizer Künstlerinnen und Künstler aus Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Video, Installationen und anderen mit den bildenden Künsten verbundenen Bereichen.



1/10



Online-Ausgabe

Bieler Tagblatt Online
2501 Biel/Bienne
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 89'000
Page Visits: 1.93'920

[Online lesen](#)

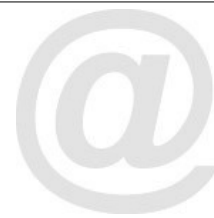
Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881



2/10



3/10



Online-Ausgabe

Bieler Tagblatt Online
2501 Biel/Bienne
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 89'000
Page Visits: 1'93'920

[Online lesen](#)

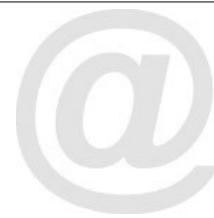
Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881



4/10



5/10



Online-Ausgabe

Bieler Tagblatt Online
2501 Biel/Bienne
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 89'000
Page Visits: 1.93'920

[Online lesen](#)

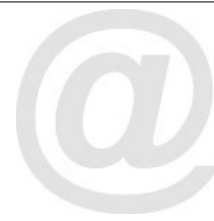
Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881



6/10



7/10



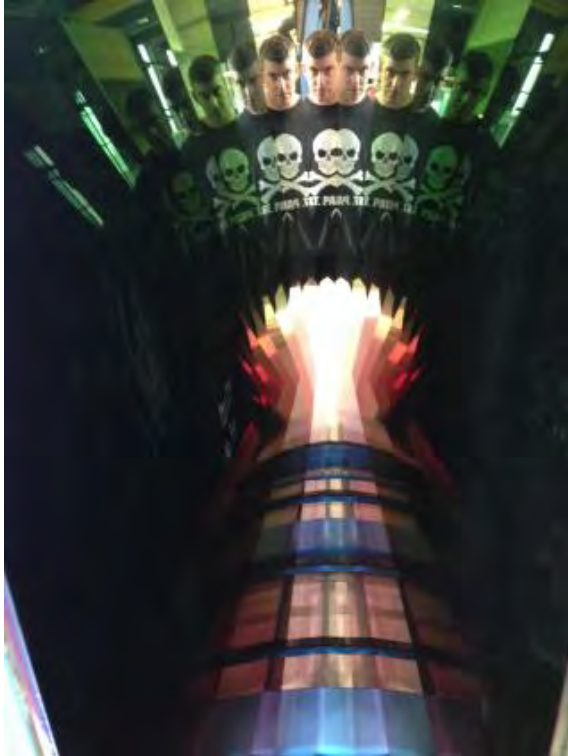
Online-Ausgabe

Bieler Tagblatt Online
2501 Biel/Bienne
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 89'000
Page Visits: 1.93'920

[Online lesen](#)

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881



8/10



9/10



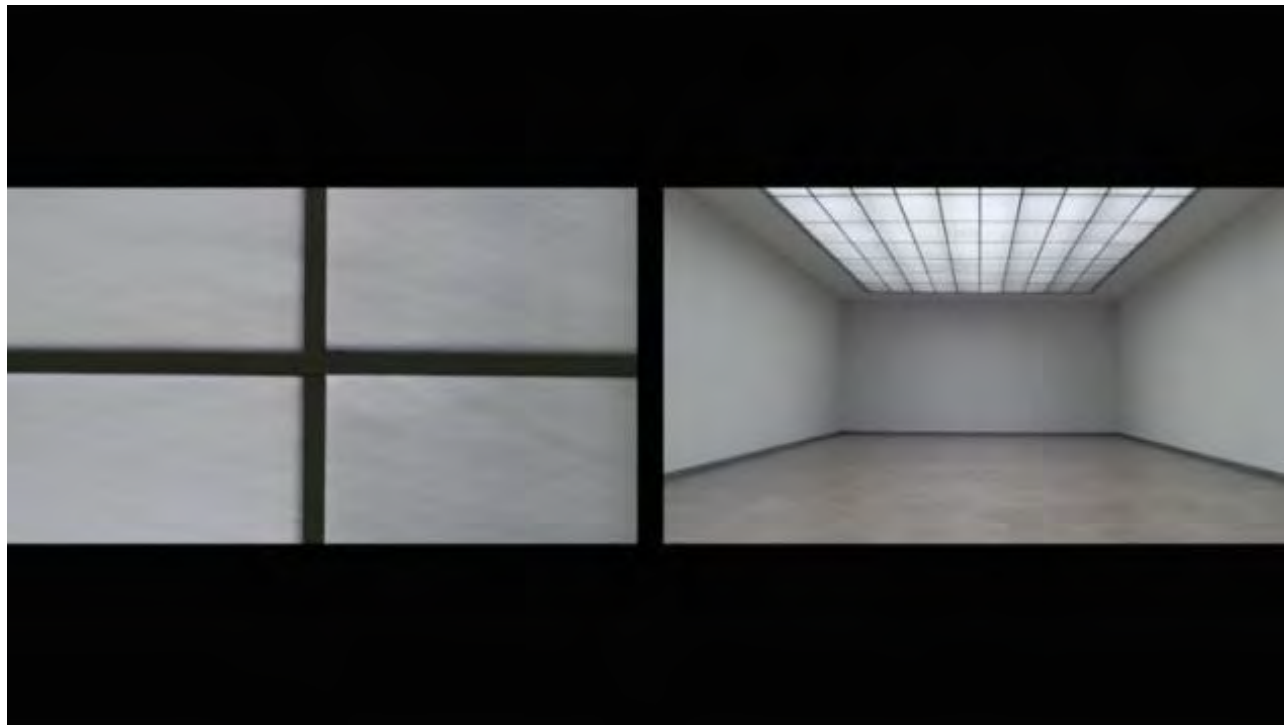


[Online lesen](#)

Online-Ausgabe

Bieler Tagblatt Online
2501 Biel/Bienne
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 89'000
Page Visits: 1.93'920



10/10

[zurück](#) [weiter](#)

(mt) Dieses Jahr können die sechs Preisträger des Manor Kunstpreises 2014 ihre Werke im Rahmen von Ausstellungen in Lausanne, Luzern, Biel, Genf, Aarau und Lugano präsentieren.

Vom 25. Januar bis zum 21. April 2014 entwickelt Veronika Spierenburg (Manor Kunstpreis Aargau) im Aargauer Kunsthaus eine mehrteilige multimediale Installation. Der Träger des Manor Kunstpreises Bern, Raphaël Hefti, wird vom 26. Februar bis zum 1. Mai 2014 im CentrePasquArt in Biel mit erstaunlichen Kombinationen von Materialien und Techniken überraschen. Ab 17. Mai 2014 werden die Installationen von Samoa Remy (Manor Kunstpreis Tessin) im Museo Cantonale d'Arte in Lugano zu sehen sein.

Vom 14. Juni bis 14. September 2014 kreiert Roland Roos (Manor Kunstpreis Luzern) im Kunstmuseum Luzern ein Kunstprojekt, das Produktionsprozesse und Warenlauf thematisiert. Ab 29. Oktober 2014 präsentiert Sonia Kacem, Trägerin des Manor Kunstpreises Genf, ihre Installationen und dreidimensionalen Werke im Musée d'Art Moderne & Contemporain in Genf, und Julian Charrière (Manor Kunstpreis Waadt) zielt ab 31. Oktober 2014 im Musée Cantonal des Beaux-Arts de Lausanne mit seinen öffentlich wirksamen Konzeptarbeiten auf die vermeintlichen Gegensätze von Natur und Kultur, von wild und domestiziert, erhaben und profan.

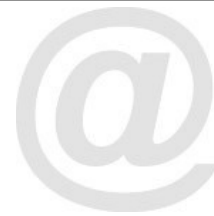
Ein Engagement für die junge Schweizer Kunstszene

Der Manor Kunstpreis, einer der wichtigsten Förderpreise des zeitgenössischen Kunstschaffens in unserem Land, wurde 1982 von Philippe Nordmann ins Leben gerufen, um jungen Schweizer Kunstschaffenden eine Plattform zu bieten. Er wird von einer Fachjury jährlich in sechs Schweizer Städten verliehen, wobei sich Aarau, Basel, Biel, Chur, Genf, Lausanne, Luzern, Lugano, Schaffhausen, Sion, St. Gallen und Winterthur im Zweijahresturnus abwechseln.

[Share on facebook](#) [Share on google_plusone_share](#) [Share on linkedin](#) [Share on twitter](#) [Share on email](#)

Datum: 16.01.2014

bielertagblatt.ch



Online-Ausgabe

Bieler Tagblatt Online
2501 Biel/Bienne
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 89'000
Page Visits: 1'93'920

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

Stichwörter:

Manor

, Kunstpreis

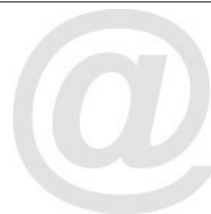
, 2014

,

Auszeichnung

, Künstler

, Kunst



Ticino Online

Ticinonline
6932 Breganzona

www.tio.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 171'000
Page Visits: 5'518'839

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

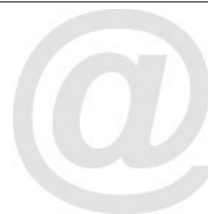
16/01/2014 - 11:10

Premio culturale Manor 2014 a un ticinese

BELLINZONA - Il Premio culturale Manor ricompensa quest'anno le opere e i lavori di Veronika Spierenburg (Aargovia), Raphaël Hefti (Berna), Samoa Remy (Ticino), Roland Roos (Lucerna), Sonia Kacem (Ginevra) e Julian Charrière (Vaud).

Il Premio culturale Manor da 32 anni incoraggia giovani artisti svizzeri attivi in diversi settori delle arti visive, in particolare nel campo della pittura, della scultura, della fotografia, dell'arte video e delle composizioni. Quest'anno, i sei laureati dell'edizione 2014 proporranno le loro opere nell'ambito di esposizioni che si terranno ad Aarau, Bienne, Ginevra, Losanna, Lucerna e Lugano.

Dal 25 gennaio al 21 aprile 2014, Veronika Spierenburg (Premio culturale Manor Argovia) presenterà un montaggio multimediale suddiviso in diverse parti all'Aargauer Kunsthaus. Dal 2 febbraio al 1° maggio 2014, Raphaël Hefti, laureato del Premio culturale Manor Berna, sorprenderà da parte sua i visitatori del Centre PasquArt di Bienne con una sorprendente combinazione di materiali e di tecniche. Le installazioni di Samoa Remy (Premio culturale Manor Ticino) potranno essere ammirate, a partire dal 17 maggio 2014, al Museo Cantonale d'Arte de Lugano. Da parte sua, dal 14 giugno al 14 settembre, Roland Roos (Premio culturale Manor Lucerna) realizzerà al Kunstmuseum di Lucerna un progetto artistico incentrato sul tema dei processi di fabbricazione e delle catene di montaggio. Dal 29 ottobre 2014, Sonia Kacem, laureata del Premio culturale Manor Ginevra, presenterà le sue installazioni e opere tridimensionali al Musée d'Art Moderne & Contemporain di Ginevra. Infine, Julian Charrière (Premio culturale Manor Vaud) dal 31 ottobre 2014, al Museo Cantonale des Beaux-Arts di Losanna, attraverso le sue convincenti creazioni concettuali evidenzierà le evidenti contraddizioni fra Natura e Cultura, di volta in volta selvaggia e domestica, suprema e profana.



Luzerner Künstler mit Manor Kunstpreis 2014 ausgezeichnet

17.01.2014 15:00

Mit dem Manor Kunstpreis werden 2014 die Werke von Veronika Spierenburg (Aargau), Raphaël Hefti (Bern), Samoa Remy (Tessin), Roland Roos (Luzern), Sonia Kacem (Genf) und Julian Charrière (Waadt) geehrt.

+



1/2 Bild: z.V.g

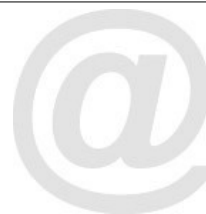
Roland Roos kaufte 2013 in Italien einen grünen Fiat Panda. Innerhalb von drei Monaten hat er das ganze Auto in Genua auseinander genommen und daraus kleine Pakete gemacht. Daraufhin hat er Freunde eingeladen, ihn zu besuchen und ein Paket mit nach Zürich zu nehmen.

Seit 32 Jahren fördert der Manor Kunstpreis junge Schweizer Künstlerinnen und Künstler aus Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Video, Installationen und anderen mit den bildenden Künsten verbundenen Bereichen. Dieses Jahr können die sechs Preisträger des Manor Kunstpreises 2014 ihre Werke im Rahmen von Ausstellungen in Lausanne, Luzern, Biel, Genf, Aarau und Lugano präsentieren.

Vom 25. Januar bis zum 21. April 2014 entwickelt Veronika Spierenburg (Manor Kunstpreis Aargau) im Aargauer Kunsthaus eine mehrteilige multimediale Installation. Der Träger des Manor Kunstpreises Bern, Raphaël Hefti, wird vom 26. Februar bis zum 1. Mai 2014 im CentrePasquArt in Biel mit erstaunlichen Kombinationen von Materialien und Techniken überraschen. Ab 17. Mai 2014 werden die Installationen von Samoa Remy (Manor Kunstpreis Tessin) im Museo Cantonale d'Arte in Lugano zu sehen sein. Vom 14. Juni bis 14. September 2014 kreierte

Roland Roos

(Manor Kunstpreis Luzern) im Kunstmuseum Luzern ein Kunstprojekt, das Produktionsprozesse und Warenlauf thematisiert. Ab 29. Oktober 2014 präsentiert Sonia Kacem, Trägerin des Manor Kunstpreises



Luzerner Rundschau Online
9500 Wil
071/ 913 47 11
www.zehnder.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

Genf, ihre Installationen und dreidimensionalen Werke im Musée d'Art Moderne & Contemporain in Genf, und Julian Charrière (Manor Kunstpreis Waadt) zielt ab 31. Oktober 2014 im Musée Cantonal des Beaux-Arts de Lausanne mit seinen öffentlich wirksamen Konzeptarbeiten auf die vermeintlichen Gegensätze von Natur und Kultur, von wild und domestiziert, erhaben und profan.
Ein Engagement für die junge Schweizer Kunstszene

Der Manor Kunstpreis, einer der wichtigsten Förderpreise des zeitgenössischen Kunstschaffens in unserem Land, wurde 1982 von Philippe Nordmann ins Leben gerufen, um jungen Schweizer Kunstschaffenden eine Plattform zu bieten. Er wird von einer Fachjury jährlich in sechs Schweizer Städten verliehen, wobei sich Aarau, Basel, Biel, Chur, Genf, Lausanne, Luzern, Lugano, Schaffhausen, Sion, St. Gallen und Winterthur im Zweijahresturnus abwechseln. Ein Blick auf die Liste der Preisträger zeigt, dass der Manor Kunstpreis zum internationalen Durchbruch einer ganzen Reihe von Künstlern, wie zum Beispiel Luciano Castelli (Kunstpreis Luzern 1984), Marie José Burki (Kunstpreis Genf 1993), Pipilotti Rist (Kunstpreis St. Gallen 1994) oder Lena Maria Thüring (Kunstpreis Basel 2013) beigetragen hat.

pd/ns

ANHANG: Bildstrecke



2/2 Bild: z.V.g
Schlussendlich kamen alle Autoteile in Zürich an, wo Roland Roos den Fiat Panda für eine Ausstellung in Zürich wieder zusammensetzte – komplett funktionstüchtig!

Search

[Asia](#)
[Europe](#)
[South America](#)
[USA](#)

[Austria](#)
[Belgium](#)
[Germany](#)
[Liechtenstein](#)
[Switzerland](#)
[UK](#)

[Zurich](#)

[Aarau](#)

[Baden](#)

[Basel](#)

[Bern](#)

[Brugg](#)

[Kilchberg ZH](#)

[Kreuzlingen](#)

[Luzern](#)

[Oberwil](#)

[Ottenbach](#)

[Riehen](#)

[Solothurn](#)

[Thalwil](#)

[Thun](#)

[Winterthur](#)

[Users](#)

[Archive](#)

Aarau - 25 January 2014 - 21 April 2014

Veronika Spierenburg - 2013 Manor Art Award



Veronika Spierenburg: ...as it is, 2014

Click on image to enlarge.



Veronika Spierenburg (b. 1981) is the recipient of the 2013 Manor Art Award, a distinction that provides the occasion for a first institutional solo exhibition at the Aargauer Kunsthaus. Based on her fascination with museum architecture, the artist has developed new works for her presentation in Aarau that are characterised by a minimalist formal vocabulary and delineate a thematic range pivoting on space, body and geometry.

The issue of the meaning of space – and how, as an artist, she can approximate it – is a central element of the work of Veronika Spierenburg. For her exhibition at the Aargauer Kunsthaus the artist has systematically examined the architectural structures and interiors of the Kunsthaus Glarus in Glarus, Switzerland, the Östergötlands Museums in Linköping, Sweden, and the Museum Boijmans van Beuningen in Rotterdam, the Netherlands. Based on her findings she has created a multi-part, multi-media installation, in which she spins the string of references further and places the Aargauer Kunsthaus in manifold relation to those three museums. Thus the site-specific sound piece "Shaped Light" (2014), by making light its subject, addresses a central aspect of said artistic research by allowing visitors to experience the daylight that enters the Aargauer Kunsthaus acoustically. The mechanical sound of the work indirectly makes up the soundtrack of the video "piece as it is..." (2014), in which Veronika Spierenburg has scanned the museum spaces in Glarus, Linköping and Rotterdam with a keen sense of materiality, so as to make us read them as an abstracted network. The artistic exploration of the encounter of body and space is expressed in a particularly monumental form in the zigzag-shaped, expansive sculpture "Zig Zag" (2014), which takes up the exhibition space and visualises how architecture channels and controls sequences of movements – in this case the visitors' movements. The physical immediacy of the work's effect on the viewer is characteristic of Veronika Spierenburg's oeuvre, which is steeped in issues regarding the interaction of man and space. Thus the protagonists in "Split between Two Spaces" (2014), the performance to be presented at the exhibition opening, "activate" the interior courtyard through minimal motion sequences, thereby entering into a dynamic and tension-filled relationship to its geometry. Corporeally surveyed, architecture is animated.



Veronika Spierenburg: Table-Chair, 2014

Click on image to enlarge.

Formally, the artist employs a clear, minimalist repertoire, as also shown by the photographic installation "Table-Chair" (2014), another work presented in Aarau. In the museums mentioned Veronika Spierenburg has taken ageing seating that was kept in storage and assembled the objects by rotating and stacking into abstract shapes. Everyday things are alienated through such minimal arrangements and reveal surprising sculptural qualities in their re-contextualisation.

In the subtle interplay of space, rhythm, movement and sound Veronika Spierenburg has created a dialogue-rich set of works for Aarau in which different artistic media interact. Characterised by simplicity and precision, her works are imbued with contemplative power.

Veronika Spierenburg (b. in Schlieren near Zürich in 1981, lives and works in Zürich).

1999–2002 Studied design at the Schule für Gestaltung in Basel, majoring in visual communication; 2005 Bachelor in Photography at the Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam and 2006 Master of Fine Arts at Central Saint Martins College in London.

Selected solo exhibitions to date: "Ausverkauf", Station 21, Zürich (2009); "K like Kaktus", Kiasma, Helsinki (2008); "Audience to Audience", Roger Smith Lab Gallery, New York (2008); "For Two Voices", Shed-and-a-Half Gallery, London (2008)

Selected group exhibitions to date: "Auswahl 12/11/10/09/08", Aargauer Kunsthau, Aarau (2012/2011/2010/2009/2008); Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich (2012); "Catch of the Year", Dienstgebäude, Zürich (2010); Galerie Lucy Mackintosh, Lausanne (2010); "The Blank Show", Median Art Center, Beijing (2009); "About Now", message salon downtown, Zürich (2009) "Dead Darlings", Mediamatic Bank, Amsterdam (2009); "The Red Mansion Art Prize," Lethaby Gallery, London (2007); "Goudslicht", Gouda, NL (2006); Steenbergen Stipendium, Fotomuseum, Rotterdam (2005); "No Title", Pact, Amsterdam (2004)

Awards: work grant, Aargauer Kuratorium (2012); work grant, Aargauer Kuratorium (2009); NAB Advancement Award, Aarau (2008); "The Red Mansion Art Prize," London (2006); VSB Fond, Amsterdam (2006)

Curators: Nicole Rampa and Katrin Weilenmann, Research Assistants, Aargauer Kunsthau

In conjunction with the exhibition a catalogue is published. Containing a text piece (Licht, Licht, Ljus, 2014) and corner photographs (Ecke, Hoek, Hörn, 2014) that are loosely placed inside one another, this catalogue functions as an extension of the exhibition, an additional gallery.

"Veronika Spierenburg. Ecke", Hoek, Hörn. Edited by Nicole Rampa, Katrin Weilenmann, Aargauer Kunsthau. With texts by Mik Guber, Martin Jaeggi and a conversation with Veronika Spierenburg by Nicole Rampa and Katrin Weilenmann. edition fink, Verlag für zeitgenössische Kunst, Zürich, 2014, German and English. ISBN 978-3-03746-180-8.

A limited artist's edition by Veronika Spierenburg will be issued in conjunction with the exhibition.

Email: kunsthau@ag.ch

Website: www.aargauerkunsthau.ch

[View map](#)

Opening hours: Tues–Sun 10 am – 5 pm, Thur 10 am – 8 pm, closed on Mondays

This Text in:

[German](#)

22.1.2014

Veronika Spierenburg - 2013 Manor Art Award | likeyou - the artnetwork

Aargauer Kunsthau
Aargauerplatz
5001 Aarau

Exhibition
25 January 2014 – 21 April 2014
Online since 20 January 2014

Opening:
24 January 2014 – 18:00

[Login](#) or [register](#) to post comments

© likeyou – the artnetwork / likeyou publications / powered by metanet.ch

Freitag, 24. Januar 2014

VERNISSAGE DER AUSSTELLUNGEN DESIDERATA, VERONIKA SPIERENBURG UND CARAVAN 1/2014: MATTHIAS WYSS

18.00 Uhr, Kunsthaus.

Das Kunsthaus eröffnet gleich 3 Ausstellungen: Desiderata, Veronika Spierenburg und Caravan 1/2014: Matthias Wyss

Mit der Ausstellung Desiderata steht das Aargauer Kunsthaus zum Jahresauftakt ganz im Zeichen seiner Sammlung. Die grosszügig angelegte Schau zeigt einen Überblick über die Zugänge der letzten Jahre. Es sind hochkarätige Ankäufe, Schenkungen und Dauerleihgaben, welche die Bestände des Aargauer Kunsthauses bereichernd ergänzen und in dieser abwechslungsreichen Ausstellung einen exklusiven Blick auf den eigentlichen Charakter der Sammlung erlauben. Unter Exponaten figurieren historische Werke aber auch Arbeiten von jüngeren sowie etablierten Gegenwartskünstler/innen, Cuno Amiet, Miriam Cahn, Cédric Eisenring / Thomas Julier, Ferdinand Hodler, Frédéric Moser & Philippe Schwinger, Shirana Shahbazi, Mai-Thu Perret, Dieter Roth, Daniel Spoerri und Aldo Walker / Rolf Winnewisser.

Veronika Spierenburg (*1981) ist Preisträgerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013. Die Verleihung bietet Anlass für ihre erste institutionelle Einzelausstellung im Aargauer Kunsthaus. Basierend auf ihrer Faszination für Museumsarchitektur hat die Künstlerin für die Präsentation in Aarau neue Arbeiten entwickelt, die ein Themenfeld von Raum, Körper und Geometrie umreissen und von einer minimalistischen Formensprache geprägt sind.

Mit Matthias Wyss (*1985) wird das Ausstellungsformat CARAVAN im Jahr 2014 eröffnet. Der in Biel lebende und arbeitende Künstler ist bis anhin in erster Linie durch seine Zyklen von kleinformatigen und dichten Bleistiftzeichnungen bekannt. Da Matthias Wyss in seinem Schaffen einen medialen Wechsel vollzogen hat, fokussiert die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus auf die jüngst realisierten malerischen Werke.

www.aargauerkunsthau.ch



Online-Ausgabe

suedostschweiz
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 228'000
Page Visits: 1'147'130

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

Das Kunsthaus Glarus in Aarau

Für Veronika Spierenburg steht in Glarus eines der «schönsten Kunsthäuser der Schweiz». Im Aargauer Kunsthaus präsentiert sie ab heute ihre Faszination für Museumsarchitektur. Poetisch, minimalistisch und multimedial.



Mit viel Gespür setzt sich Veronika Spierenburg mit der Wirkung von Museumsarchitektur, ausgehend vom Kunsthaus Glarus, auseinander.

Bild: Claudia Kock Marti

Glarus. – Am Freitag wird im Aargauer Kunsthaus neben der neuen Sammlungsausstellung auch Veronika Spierenburgs erste Einzelausstellung in einer Institution eröffnet.

Die an Architektur interessierte Manor-Preisträgerin hat dafür drei Kunsthäuser gründlich erforscht: Das Kunsthaus Glarus, eines in Schweden und eines in den Niederlanden. Ursprung ihrer Recherchen war die Faszination für das Kunsthaus Glarus. (ckm)

Quelle: suedostschweiz.ch
Datum: 23.01.2014, 18:39 Uhr
Webcode: 3063271
Anzeige

Magazin



News

[Marktberichte](#)[Ausstellungen](#)[Journal](#)[Portraits](#)[Top Event](#)[Netz Kunst](#)

Suchen

Kataloge, Unikate
Editionen finden

Werbeservice

Translate to:  

Auktionsanzeige



Am 08.03.2014 39.
Kunstauktion - Bildende
Kunst des 17. - 21.
Jahrhunderts
© Schmidt
Kunstauktionen Dresden

Anzeige



Aus dem Sauerland bei Olsberg, 1921 /
Adolf Erbslöh
© Kunsthandel Ron & Nora Krausz

Anzeige



Elisabeth mit Tasse, lesend, 1909/10 /
August Macke
© Kunsthandel Michael Draheim -
Wiesbaden

Newsmailer Eintrag

Bestellen Sie bitte hier:

Eintragen

Aktuelles: News

Veronika Spierenberg erhält Manor-Kunstpreis Aarau



Veronika Spierenberg,
Table-Chair, 2014

Die in Schlieren bei Zürich geborene Medienkünstlerin [Veronika Spierenberg](#) ist Trägerin des Manor-Kunstpreises 2013. Aus Anlass der Preisverleihung hat sie seit dem Wochenende eine Einzelausstellung im Aargauer Kunsthaus zusammengestellt. Dort ist ihre Beschäftigung mit architektonischen Strukturen verschiedener Kunsthäuser und Museen, so zum Beispiel mit dem Kunsthaus Glarus oder dem Museum Boijmans van Beuningen in Rotterdam, zu sehen, die sie zu einer multimedialen Installation gestaltet hat. Ihre ortsspezifische minimalistische Arbeit erfasst Spierenberg aber nicht nur rein visuell in Form von skulpturalen Arrangements und Videoarbeiten, sondern sie fügt auch akustische Komponenten hinzu und verknüpft diese mit dem Thema einfallender Lichtreflexe.

Veronika Spierenberg absolvierte von 1999 bis 2002 ein Designstudium mit dem Schwerpunkt „Visuelle Kommunikation“ an der Schule für Gestaltung in Basel, 2005 erhielt sie den Bachelor im Fach Fotografie an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und legte 2006 den Master of Fine Arts am Central Saint Martins College in London ab. Neben zahlreichen Gruppenausstellungen, zum Beispiel in London, Rotterdam und Amsterdam, veranstaltet die in Zürich lebende Künstlerin auch Einzelausstellungen wie in Helsinki, New York oder London. Ihr Hauptinteresse gilt der Bedeutung von Raum. Besonders die Museumsarchitektur bildet den Inhalt ihres multimedialen Schaffens. So nimmt sie sich in ihrer Arbeit „Table Chair“ von 2013 eines mehrteiligen in die Jahre gekommenen Stuhlmobiliars an, das sie in den Museen vorgefunden hatte. Im Zusammenspiel mit Raum, Rhythmus und Bewegung hat Spierenberg die Stühle durch Drehungen und Stapelungen neu angeordnet, dadurch ein Arrangement skulpturaler Gebilde aufgebaut, dieses abfotografiert und präsentiert die Bilder auf Ständern im Raum verteilt nun im Aargauer Kunsthaus.


Der mit 15.000 Schweizer Franken dotierte Manor-Kunstpreis wird alle zwei Jahre vom gleichnamigen Kaufhaus an junge Künstler verliehen. Die Auswahl der Preisträger erfolgt in Zusammenarbeit mit Museen in jeweils zwölf Schweizer Städten. Ziel ist es, junge talentierte Kunstschafter in ihrer Arbeit zu fördern und deren Werke einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Ausstellung „Veronika Spierenberg – Manor Kunstpreis 2013“ läuft bis 21. April im Aargauer Kunsthaus. Die Öffnungszeiten sind dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr sowie donnerstags von 10 bis 20 Uhr. Der Eintritt beträgt 15 Schweizer Franken. Ein bebildeter Ausstellungskatalog ist im Kunsthaus für 32 Franken erhältlich.

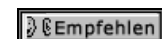
Aargauer Kunsthaus
Aargauerplatz
CH-5000 Aarau

Telefon: +41 (0)62 – 835 23 30
Telefax: +41 (0)62 – 835 23 29

27.01.2014

Quelle: [Kunstmagazin.com/Claudia Rauth](http://www.kunstmagazin.com/Claudia Rauth)[Zurück](#) [Drucken](#)[← zurück zur Übersicht](#) Empfehlen Sie den Artikel weiter:

Ihr Name an
email@domain.com



Weitere Inhalte:
Gesamt Treffer 11
Seiten: 1 • 2


[Events \(1\)](#) • [Adressen \(1\)](#) • [Variabilder \(8\)](#) • [Künstler \(1\)](#)

• Veranstaltung vom:

• Bei:

• Variabilder:

Suchen mit Google



kunst kaufen

Google Suche

WWW
 kunstmarkt.com

25.01.2014, Veronika Spierenberg - Manor Kunstpreis 2013

Aargauer Kunsthaus



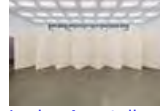
in der Ausstellung „Veronika Spierenberg – Manor Kunstpreis 2013“

•Variabilder:



in der Ausstellung „Veronika Spierenberg – Manor Kunstpreis 2013“

•Variabilder:



in der Ausstellung „Veronika Spierenberg – Manor Kunstpreis 2013“

•Variabilder:



Veronika Spierenberg, ...as it is, 2014

•Variabilder:



Veronika Spierenberg, ...as it is, 2014

•Variabilder:



Veronika Spierenberg, ...as it is, 2014

•Variabilder:



Veronika Spierenberg, ...as it is, 2014



Online-Ausgabe

Aarauer Nachrichten
5004 Aarau
062/ 838 09 10
aarauer-nachrichten.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

+



Vernissage Aargauer Kunsthaus: "Desiderata" von Veronika Spierenburg mit Matthias Wyss. Bild: Alex Spichale

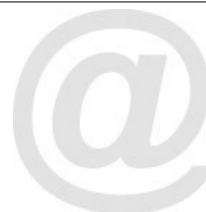
Veronika Spierenburg erhält den Manor Kunstpreis

28.01.2014 15:26

Veronika Spierenburg (*1981) ist Preisträgerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013. Die Verleihung bietet Anlass für eine erste institutionelle Einzelausstellung im Aargauer Kunsthaus.

Basierend auf ihrer Faszination für Museumsarchitektur hat die Künstlerin für die Präsentation in Aarau neue Arbeiten entwickelt, die ein Themenfeld von Raum, Körper und Geometrie umreissen und von einer minimalistischen Formensprache geprägt sind. Die Frage nach der Bedeutung von Raum und wie sie sich diesem als Künstlerin unmittelbar annähern kann, bildet eine Hauptkomponente in Veronika Spierenburgs Schaffen.

Für die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus hat die Künstlerin die architektonischen Strukturen und das Interieur des Kunsthauses Glarus, Glarus (CH), des Östergötlands Museums in Linköping (SE) und des Museums Boijmans van Beuningen in Rotterdam (NL) systematisch erforscht und darauf aufbauend eine mehrteilige, multimediale Installation entworfen. In dieser spinnt sie den Faden an Bezügen weiter und setzt das Aargauer Kunsthaus in mannigfaltige Verbindung zu den drei Museen. So greift die ortsspezifische Soundarbeit Shaped Light (2014) mit dem Thema des Lichts einen zentralen Aspekt der erwähnten künstlerischen Recherche auf und macht das ins Aargauer Kunsthaus einfallende Tageslicht auditiv erlebbar. Der mechanische Klang des Werks bildet indirekt die Tonspur der Videoarbeit "as is..." (2014), in der Veronika Spierenburg mit viel Gespür für Materialität und Form die Museumsräume in Glarus, Linköping und



Online-Ausgabe

Aarauer Nachrichten
5004 Aarau
062/ 838 09 10
aarauer-nachrichten.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

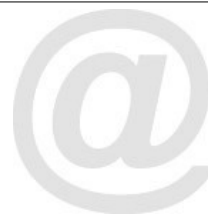
Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

Rotterdam mit der Filmkamera abgetastet hat und sie uns als abstrahiertes Geflecht ins Bewusstsein rückt.
Körper und Raum

Die künstlerische Erkundung des Aufeinandertreffens von Körper und Raum findet ihre monumentalste Ausformulierung in der zickzackförmigen Plastik Zig Zag (2014), die den Ausstellungssaal grossflächig einnimmt und vergegenwärtigt, wie Architektur Bewegungsabläufe – hier diejenigen der Besuchenden - lenkt und steuert. Die physische Unmittelbarkeit, mit der das Werk auf die Betrachtenden wirkt, ist charakteristisch für Veronika Spierenburgs Schaffen, das von Fragestellungen rund um die Wechselwirkung zwischen Mensch und Raum durchdrungen ist. Entsprechend "aktivieren" Protagonistinnen und Protagonisten in Split between Two Spaces (2014) - der an der Vernissage aufgeführten Performance - mit minimalen Bewegungsabläufen den Innenhof und treten in ein dynamisches Spannungsverhältnis zu dessen Geometrie. Architektur wird körperhaft vermessen und dadurch belebt. Formal bedient sich die Künstlerin eines klaren, minimalistischen Repertoires, wovon auch die in Aarau präsentierte Fotoinstallation Table- Chair (2014) zeugt. Veronika Spierenburg hat in den erwähnten Museen eingelagertes und in die Jahre gekommenes Stuhlmobiliar durch Drehungen und Stapelungen zu abstrakten Gebilden zusammengefügt. Alltägliches wird durch diese minimalen Arrangements entfremdet und offenbart in seiner Rekontextualisierung überraschend skulpturale Eigenschaften.

Im subtilen Zusammenspiel von Raum, Rhythmus, Bewegung und Klang hat Veronika Spierenburg für Aarau ein dialogreiches Werkensemble geschaffen, in dem unterschiedliche künstlerische Medien miteinander agieren. Den Werken ist eine Schlichtheit und Präzision eigen, der eine kontemplative Kraft innewohnt.



art-tv.ch
8004 Zürich
044/ 383 48 89
www.art-tv.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby
UUpM: 94'343
Page Visits: 3'439'866

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

Aargauer Kunsthaus | Veronika Spierenburg

Aussergewöhnliche Sichtweisen und Perspektiven aus drei Museen zeigt uns Veronika Spierenburg in ihrer Ausstellung - dies im Zusammenhang mit dem Manor Kunstpreis, den sie gewonnen hat.



© Veronika Spierenburg

Hier ist der versteckte Quicktime Datei Downloadlink
Manor Kunstpreis

Veronika Spierenburg (*1981) ist Trägerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Kunst verliehen wird. Diese Auszeichnung bietet Anlass für eine erste institutionelle Einzelausstellung. Ausgehend von ihrer Faszination für Museumsarchitektur entwickelt die Künstlerin für die Schau in Aarau eine mehrteilige multimediale Installation bestehend aus Fotografien, einem raumgreifenden Objekt sowie einer Video- und Audioarbeit.


Manor Kunstpreis Veronika Spierenburg (*1981) ist Trägerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Kunst verliehen wird. Diese Auszeichnung bietet Anlass für eine erste institutionelle Einzelausstellung. Ausgehend von ihrer Faszination für Museumsarchitektur entwickelt die Künstlerin für die Schau in Aarau eine mehrteilige multimediale Installation bestehend aus Fotografien, einem raumgreifenden Objekt sowie einer Video- und Audioarbeit.

Minimalistisches Formenrepertoire Mit viel Gespür für Materialität und Form erforscht sie die architektonischen Strukturen des Kunsthauses Glarus, des Östergötlands Museums in Linköping und des Museum Boijmans van Beuningen in Rotterdam. Die präsentierten Arbeiten schaffen Verbindungslinien zum Aargauer Kunsthaus und zeugen von einer Lust am Umgang mit einem minimalistischen Formenrepertoire. Im subtilen Zusammenspiel von Raum, Form, Bewegung und Klang entwickeln sie eine eigene Dynamik, der eine kontemplative Kraft innewohnt.

Aargauer Kunsthaus | Manor Kunstpreis – Veronika Spierenburg | Ausstellung bis am 21. April 2014

» Aargauer Kunsthaus
| » Veronika Spierenburg

<http://www.weloveaarau.ch>

Wohnen 

BIS 21. APR. 14: VERONIKA SPIERENBURG

Dienstag – Sonntag, 10.00 – 17.00 Uhr, Donnerstag, 10.00 – 20.00 Uhr, Kunsthaus.

Veronika Spierenburg (*1981) ist Trägerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Kunst verliehen wird. Diese Auszeichnung bietet Anlass für eine erste institutionelle Einzelausstellung.

Ausgehend von ihrer Faszination für Museumsarchitektur entwickelt die Künstlerin für die Schau in Aarau eine mehrteilige multimediale Installation bestehend aus Fotografien, einem raumgreifenden Objekt sowie einer Video- und Audioarbeit. Mit viel Gespür für Materialität und Form erforscht sie die architektonischen Strukturen des Kunsthauses Glarus, des Östergötlands Museums in Linköping und des Museum Boijmans van Beuningen in Rotterdam. Die präsentierten Arbeiten schaffen Verbindungslinien zum Aargauer Kunsthaus und zeugen von einer Lust am Umgang mit einem minimalistischen Formenrepertoire. Im subtilen Zusammenspiel von Raum, Form, Bewegung und Klang entwickeln sie eine eigene Dynamik, der eine kontemplative Kraft innewohnt.

www.aargauerkunsthaus.ch (<http://www.aargauerkunsthaus.ch>)



http://www.addthis.com/bookmark.php?v=300&winname=addthis&pub=ra-524493ec60d73f01&source=tbx-300.jlp-2.0&lng=de&s=google&url=http%3A%2F%2Fwww.weloveaarau.ch%2Fleben%2Fausstellungen%2F396-bis-21-apr-14-veronika-spienburg&title=Bis%2021.%20Apr.%2014%3A%20Veronika%20Spierenburg&ate=AT-ra-524493ec60d73f01/-/-/53021f5fc503a07b/2&frommenu=1&uid=53021f5fe2f4ae1c&ct=1&tt=0&captcha_provider=nucaptcha



ANZEIGE



BILD DES TAGES

ZEIG UNS DEIN AARAU!

#WELOVEAARAU



NEWSLETTER

Abonnieren

© WELOVEAARAU

[IMPRESSUM](#)

[KONTAKT](#)

[WERBUNG](#)

[HTTP://WWW.WELOVEAARAU.CH](http://www.weloveaarau.ch)

[\(/IMPRESSUM\)](#)

[\(/KONTAKT\)](#)

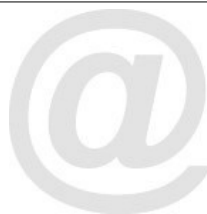
[\(/WERBUNG\)](#)

[AOGRAFIK \(HTTP://WWW.AOGRAFIK.CH\)](http://www.aografik.ch) & [DEVEN9 \(HTTP://WWW.DEVEN9.COM\)](http://www.deven9.com)

Datum: 28.02.2014

**HOCH
PART
ERRE**

NEWS IN ARCHITEKTUR UND DESIGN
HOME - SUCHEN - LOGIN ABONNENTINNEN - SHOP - NEWSLETTER - KONTAKT
NACHRICHTEN - PUBLIKATIONEN - VERANSTALTUNGEN - ABONNIEREN & INSERIEREN



Online-Ausgabe

Hochparterre AG
8005 Zürich
044/ 444 28 88
www.hochparterre.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 36'676

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881



Veronika Spierenburg, ...as it is, 2014, Videostill

[mehr Bilder](#)

Kultur

Kunst aus Kunsthausarchitektur

Text: Meret Ernst / 28.02.2014 16:59

Foto: zVg

Museen werden der Kunst gebaut. Naheliegender, dass sie auch Material für eine künstlerische Auseinandersetzung werden. Manor-Preisträgerin Veronika Spierenburg zeigt im Kunsthaus Aarau, was dabei entsteht.

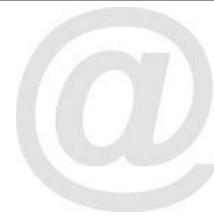
Sie zeigt in Aarau einerseits Fotografien, mit denen sie das Kunsthaus Glarus, das Östergötlands Museum in Linköping und das Museum Boijmans van Beuningen in Rotterdam erkundete - ihr Interesse bezieht sich dabei auf den Raum und darauf, wie diese Räume materialisiert sind. Boden, Wandabschlüsse, Treppendetails, aber auch Displays, Leuchten, Lichtdecken. Zum aktuellen Raum knüpft sie einen direkten Bezug: die Arbeit Shaped Light (2014) übersetzt das einfallende Tageslicht in eine Tonspur, die sich auch über die anderen Arbeiten legt. Damit öffnet sie Wahrnehmung des Raums, den wir uns meist über den Blick erschliessen, auf den Klang.

Wie vielfältig die Aneignung des Museums sein kann, zeigt auch die Fotoinstallation Table-Chair (2014). In den erwähnten Museen hat sie eingelagerte, alte Stühle ausgewählt und zu abstrakten Gebilden gefügt. Im Kunsthaus Aarau entsteht daraus eine Fotoinstallation, mit der Bilder des nutzlos gewordene Mobiliars den

Datum: 28.02.2014

**HOCH
PART
ERRE**

NEWS IN ARCHITEKTUR UND DESIGN
HOME - SUCHEN - LOGIN ABONNENTINNEN - SHOP - NEWSLETTER - KONTAKT
NACHRICHTEN - PUBLIKATIONEN - VERANSTALTUNGEN - ABONNIEREN & INSERIEREN



Online-Ausgabe

Hochparterre AG
8005 Zürich
044/ 444 28 88
www.hochparterre.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 36'676

Online lesen

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881

Kunstraum möbliert. In diesem Raum kommt die mise-en-abîme, die unweigerlich entsteht, wenn im Museum über den Raum des Museums nachgedacht wird, vielleicht am Schönsten zur Geltung.

Aargauer Kunsthaus, bis 21. April